

HANDWERK

IN BERLIN

2 – 2021



Handwerkskammer
Berlin

**WEGE AUS
DER KRISE**

Jahresbericht
Bilanz & Ausblick



Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.

Zukunftssichere Energie für Immobilien.

Effiziente Systemlösungen.

Auch in der Wohnungswirtschaft wird im Bereich der Heiztechnik großer Wert auf eine effiziente Energienutzung gelegt. Hauseigentümer wollen Qualitätsprodukte, die auch die Umwelt schonen, und Mieter möchten die Haushaltskasse nicht unnötig belasten. Buderus wird beiden Ansprüchen gerecht: mit Produkten und Systemen, die wenig verlangen, aber viel leisten. Erfahren Sie mehr unter www.buderus.de



„ Die Handwerkskammer Berlin ist die politische Stimme für das gesamte Berliner Handwerk. Dies war und ist im Pandemiejahr so wichtig wie selten zuvor.



Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Foto: Marie Stagget

Geschäftsklimaindex sinkt – Ausbildung stabil

Im letzten Frühjahr haben wir auf die zukünftigen Herausforderungen für das Berliner Handwerk und auf die Zeit „nach der Welle“ geschaut, ohne zu ahnen, dass es eine zweite und dritte Welle geben wird. Das Handwerk hat sich in der Corona-Krise zwar als anpassungsfähig erwiesen, aber nun ist es mehr denn je auf mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen angewiesen, denn die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen immer deutlicher die wirtschaftliche Lage des Berliner Handwerks. Nicht nur Handwerksbranchen mit Betriebsschließungen oder eingeschränkter Geschäftstätigkeit geht förmlich die Luft aus, mittlerweile sind – wenn auch in unterschiedlichem Maß – viele Gewerke betroffen.

Zum ersten Mal seit elf Jahren fällt der Geschäftsklimaindex des Berliner Handwerks wieder unter die 100-Punkte-Marke. Der Index verliert im Vergleich zum Stand von vor einem Jahr 12 Zähler und liegt nun bei 99 Punkten. Es sind vor allem die aktuell noch mehrheitlich zufriedenstellenden Ergebnisse des Baugewerbes, die den Fall im Moment abbremsen. Jedoch sind auch hier die Konjunkturpfeile abwärtsgerichtet, so das Ergebnis unserer diesjährigen Frühjahrsumfrage. In Sachen Ausbildung gaben zwei Drittel der Befragten an – und das ist ein positiver Aspekt – ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zum Vorjahr mindestens stabil halten oder sogar ausweiten zu wollen.

Das Problem: Im Pandemiejahr sind mehrheitlich Ausbildungsmessen, Vermittlungsaktionen und Berufsorientierungsveranstaltungen für junge Menschen ausgefallen. Deshalb haben wir das KarriereMobil ins Leben gerufen. Auf öffentlichen Plätzen in der Stadt informieren Berater*innen über Ausbildung im Handwerk und vermitteln freie Ausbildungsplätze, eine wichtige Zukunftsmaßnahme für die Fachkräftesicherung.

Wir als Handwerkskammer sehen unsere Aufgabe vor allem darin, die Interessen unserer Mitglieder, Mitarbeitenden und der dem Handwerk Nahestehenden zu vertreten. Durch Flexibilität und die zunehmende Professionalisierung unserer Belegschaft in Sachen Digitalisierung konnten wir als Kammer im zurückliegenden Pandemiejahr schnell reagieren und trotz Einschränkungen die Kundenbetreuung und unser Beratungs- und Serviceangebot aufrechterhalten, und das vollumfänglich und nicht nur als Notfallmaßnahme. Denn wir haben einer Entwicklung vorgegriffen, die zwar der Situation geschuldet war, die aber für unsere Kundinnen und Kunden zukünftig einen Mehrwert bedeutet: in Form von personalisierten digitalen Services. Dazu gehören regelmäßige Ad-hoc-Mitteilungen per Newsletter, der über unsere Webseite abonnierbar ist, sowie tägliche Postings über die Social-Media-Kanäle der Handwerkskammer mit Hinweisen auf Online-Seminare und das Dienstleistungsangebot für unsere Mitgliedsbetriebe wie technische

und betriebswirtschaftliche Beratung, Beratung zu Gründung, Finanzierung, Nachfolge und natürlich – wichtig in Sachen Zukunftssicherung – unsere Ausbildungsberatung.

Die Handwerkskammer ist die politische Stimme für das gesamte Berliner Handwerk. Dies war und ist im Pandemiejahr so wichtig wie selten zuvor. In Arbeitskreisen, bei Anhörungen und in persönlichen Gesprächen mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller sowie mit Senatorinnen und Senatoren haben wir wiederholt die Probleme des Handwerks thematisiert. Auch zukünftig werden wir dafür sorgen, dass Senat, Verwaltung und Bezirke von unseren Anliegen erfahren. Ein wichtiges Instrument gegen eine Existenzgefährdung der Handwerkswirtschaft ist das Aktionsprogramm Handwerk, ein Maßnahmenpaket, das die Handwerkskammer in Partnerschaft mit den Innungen im Drei-Jahres-Turnus mit dem Berliner Senat vereinbaren. Darin erarbeiten wir konkrete Lösungsvorschläge und setzen uns dafür ein, dass diese zum Wohl des Handwerks umgesetzt werden.

Der vorliegende Bericht beleuchtet die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres und wirft gleichzeitig einen Blick auf die zukünftigen Herausforderungen.

Carola Zarth *J. Wittke*

Inhaltsübersicht



Der Anteil an Elektrofahrzeugen im Wirtschafts- und Individualverkehr soll steigen. Dazu gehören auch Lastenräder und Fahrradanhänger für Transporte.



Das SHK-Unternehmen HGZ Solutions GmbH sichert seinen Fachkräftebedarf und bildet gleich vier Berufsabiturienten aus.

Titelfoto: iStockphoto, Gestaltung: scottiedesign

3 EDITORIAL

Geschäftsklimaindex sinkt – Ausbildung stabil 3

6 BERLINER HANDWERK

Zahlen und Fakten 6

10 DIENSTLEISTUNG & BERATUNG

StarterCenter 10
 Handwerksrolle 10
 Statistik Eintragungs- und Lösungsverfahren 11
 Rechtsberatung 11
 Existenzgründung 12
 Finanzierung 12
 Nachfolge 12
 Meistergründungsprämie 12
 Neues Kundenportal bietet viele Serviceleistungen online 13
 Qualitätsmanagement 14
 Energie- und Umweltberatung 14
 Förderung von Lastenrädern und Transportanhängern 14

18 DIGITALISIERUNG

Digitalisierungs-Check 18
 Handwerk trifft Start-Up 19
 IT-Sicherheit 19

20 KOMMUNIKATION & IMAGE

Pressearbeit 20
 Magazin HANDWERK IN BERLIN 20
 Imagekampagne des Handwerks 22

23 NACHRUF

Hans-Dieter Blaese verstorben 23

24 HANDWERKSWIRTSCHAFT

Initiative zur gewerblichen Standortsicherung 24
 Mobilitätsgesetz 24
 Arbeitskreis Frauen im Handwerk 25



Mit den 28 Maßnahmen des „Aktionsprogramms Handwerk 2021–2023“ soll die Geschäftstätigkeit des Berliner Handwerks gestärkt werden.

28 BILDUNG & FACHKRÄFTE

Abiturienten im Handwerk.....	28
Gesellen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen.....	29
Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“	30
Unsere Projekte.....	38

40 SELBSTVERWALTUNG DES HANDWERKS

Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung.....	40
--	----

45 EHRENAMT & SOZIALES ENGAGEMENT

Prüfungsausschüsse.....	45
Berliner Schulpaten.....	45

48 SERVICE

Wir gratulieren	48
-----------------------	----



**Überlassen Sie
das uns!**

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Bestellungen direkt im Onlineshop.



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de



Zahlen & Fakten

Berliner Handwerk

Das vergangene Jahr wird als „Corona-Jahr“ in Erinnerung bleiben, das einzige Jahr, das länger als zwölf Monate dauerte. Ein Jahr, in dem das Wort Welle nichts mit Strandurlaub zu tun hatte, sondern mit Abbau von Arbeitszeitkonten, Freistellungen und Kurzarbeit. Diese Maßnahmen wurden von Betrieben genutzt, um die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie aufzufangen.

Laut einer Sonderumfrage der Handwerkskammer Berlin, an der 462 Betriebe teilnahmen, schickten knapp 50 Prozent ihre Belegschaft frühzeitig in den Urlaub oder ließen Arbeitszeitkonten abbauen (43 Prozent). Ein Instrument, das wesentlich zur Vermeidung von Entlassungen beigetragen hat und nach wie vor beiträgt, ist die Kurzarbeit. 45

Prozent der Befragten nutzten diese Möglichkeit zumindest für Teile ihrer Belegschaft. Auch vorübergehende Betriebsschließungen (8 Prozent) waren dabei. Obwohl zahlreiche Betriebe von den Auswirkungen der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffen waren und weiterhin sind, haben vergleichsweise wenige, nämlich nur 12 Prozent, angegeben, seit Jahresbeginn Arbeitskräfte entlassen zu haben.

Im Zuge dessen ist auch der Geschäftsklimaindex des Berliner Handwerks zum ersten Mal seit dem Frühjahr 2010 wieder unter die 100-Punkte-Marke gefallen und liegt nun bei 99 Punkten. Er schließt als Stimmung Indikator sowohl die aktuellen Einschätzungen der Geschäftsergebnisse der letzten sechs Monate als auch die Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate ein.

Positive Ergebnisse im Baubereich

Es sind vor allem die mehrheitlich zufriedenstellenden Ergebnisse des Baugewerbes, die den Fall im Moment abbremsen. Positiv beeinflusst wird das handwerkliche Gesamtergebnis insbesondere durch das Ausbaugewerbe. Hier sind die Produktionskapazitäten zu 88 Prozent ausgelastet. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt der anderen Handwerksbranchen von 78,5 Prozent. Vor einem Jahr, als die Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus mit drastischen Einschränkungen auch für das Berliner Handwerk begannen, lag der Auslastungsgrad noch bei 85 Prozent, obwohl es auch hier schon zu Betriebsschließungen infolge des ersten Lockdowns kam. Auffällig ist der starke Rückgang der Auslastung der Kapazitäten bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf.

Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate

Die Erwartungshaltungen der Berliner Handwerksbetriebe sind von wenig Zuversicht geprägt. Der entsprechende Saldo liegt mit 12 Punkten im Minus. Gegenüber dem Vorjahr verliert er weitere sechs Zähler. Mit Ausnahme des Gesundheits- und des Nahrungsmittelgewerbes, wo sich Pessimisten und Optimisten die Waage halten, überwiegen in allen Branchen die pessimistischen Erwartungshaltungen.

Auftragseingänge/Nachfrage

Vor einem Jahr waren die positiven und negativen Meldungen zu den Auftragseingängen noch im Gleichgewicht, nun wird auch hier ein Minus gemeldet: Gegenüber dem Vorjahresstand ergibt sich ein Verlust von 20 Punkten. Dennoch hofft jeder vierte Betrieb auf eine Verbesserung der Auftragslage. 18 Prozent gehen eher von einer Verschlechterung aus, 57 Prozent erwarten keine Veränderung. Bei den Handwerkern für den persönlichen Bedarf berichten bereits 44 Prozent von einer Auslastung ihrer Produktionskapazitäten von 50 Prozent und weniger.

„Erstaunlicherweise sieht nur jeder fünfte Ausbildungsbetrieb durch die Corona-Pandemie seine Chancen geschmälert, einen Auszubildenden für seinen Betrieb zu gewinnen. Offensichtlich sind die Betriebe aus eigener Sicht gut aufgestellt in Sachen Azubi-Gewinnung.“

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin



**GASAG AB JETZT AUF
DEM EUREF-CAMPUS.**

**Funktioniert klimaneutrale Zukunft schon heute?
Na klar! Hier mehr erfahren:**

www.gasag.de/zurueck-in-die-zukunft

NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.

GASAG

Die Auftragsbücher der Berliner Handwerker aus dem produzierenden Bereich – Baugewerbe und Handwerke für den gewerblichen Bedarf – sichern Arbeit für 11 Wochen. Im Vergleich zum Frühjahr 2020 nimmt die Reichweite um eine Woche zu. Von den Betrieben aus dem Kraftfahrzeuggewerbe meldet bereits jeder zweite, dass der Auftragsbestand zu klein ist. Die Werkstattkapazitäten sind im Branchendurchschnitt nur zu 63 Prozent ausgelastet.

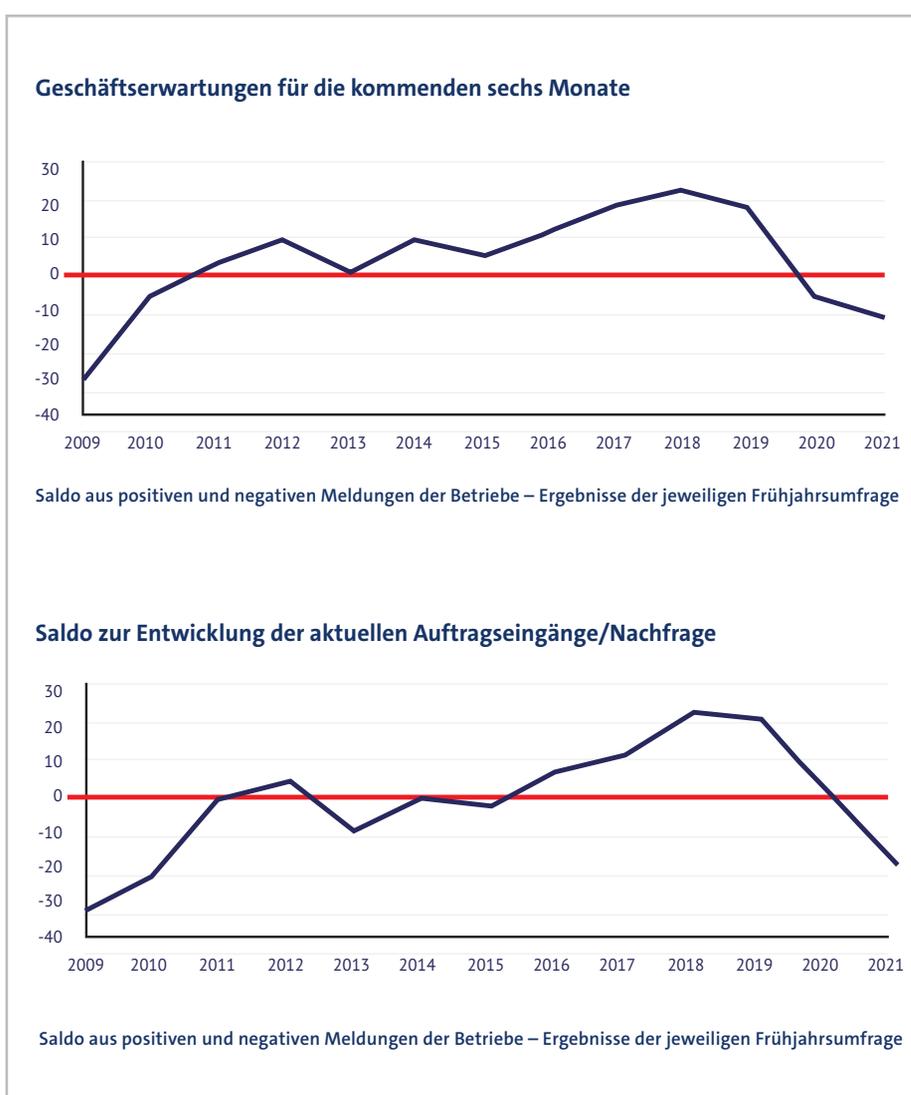
Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten im Berliner Handwerk ist gesunken. Jeder fünfte Betrieb berichtet von einer Abnahme seiner Belegschaft, jeder zehnte von einer Zunahme und 70 Prozent von einem gleich großen Personalstamm. Der Beschäftigungssaldo liegt somit mit 10 Punkten im negativen Bereich. Nur eine Handwerksbranche kann einen positiven Saldo ausweisen: das Gesundheitsgewerbe. Hier überwiegen die positiven Meldungen mit neun Zählern. Im Ranking am Ende steht das Nahrungsmittelgewerbe mit einem Minus-saldo von 35 Punkten. Dies ist nicht nur ein neuer trauriger Negativrekord, sondern gleichzeitig auch der stärkste Verlust im Vergleich zu allen anderen Handwerksbranchen.

Ausbildung

Die gute Nachricht: Zwei Drittel der Ausbildungsbetriebe wollen in diesem Jahr ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zum Vorjahr mindestens stabil halten oder sogar ausweiten. Jeder zehnte Ausbildungsbetrieb rechnet jedoch damit, seine Ausbildungsaktivitäten einzuschränken, 6 Prozent planen kein Ausbildungsangebot. 17 Prozent der Ausbildungsbetriebe haben sich noch nicht festgelegt.

Alle Ausbildungsbetriebe aus dem Bauhauptgewerbe, aus dem Kfz-Gewerbe und aus dem Nahrungsmittelgewerbe, die sich an der Sonderumfrage beteiligt haben, wollen in diesem Jahr weiter ausbilden. Drei Viertel der Kfz-Betriebe gehen dabei von einer gleichbleibenden Ausbildungsleistung aus, 14 Prozent wollen weniger ausbilden als noch vor einem Jahr. Jeder zehnte aktuell noch ausbildende Betrieb des Ausbaugewerbes weiß jetzt schon, dass er im Laufe des Jahres sein Ausbildungsengagement zumindest temporär aufgeben wird.



Erstaunlicherweise sieht nur jeder fünfte Ausbildungsbetrieb seine Chancen, einen Auszubildenden zu finden, durch die Coronapandemie gefährdet. Offensichtlich sehen sich die Betriebe selbst gut aufgestellt in Sachen Azubi-Gewinnung, auch unabhängig von der Krise. Mehr als 70 Prozent der ausbildenden Betriebe glauben, dass ihre Chancen, einen Auszubildenden zu finden, unverändert sind, 7 Prozent gehen sogar davon aus, dass die Pandemie diesbezüglich einen positiven Einfluss hat und glauben, dass ihre Chancen gestiegen sind.

Überbrückungshilfe

Prozentual gesehen kommen die meisten Betriebe, die bereits einen Antrag auf Überbrückungshilfe III gestellt haben, aus dem Nahrungsmittelgewerbe und aus den Hand-

werken für den persönlichen Bedarf. Ein Drittel der Betriebe der Handwerke für den persönlichen Bedarf, zu denen auch die Friseure und Kosmetiker gehören, haben den Antrag bereits gestellt, ein weiteres Drittel hat die feste Absicht, dies demnächst zu tun. Das Gros der Betriebe – fast 80 Prozent – wird keinen Antrag stellen. Die Gründe sind divers: 71 Prozent sehen keine wirtschaftliche Notwendigkeit. Ein Viertel der Befragten gab an, nicht antragsberechtigt zu sein, da sie zwar Umsatzeinbrüche zu verzeichnen haben, diese aber unterhalb des Schwellenwertes liegen. 6 Prozent der Nicht-Antragsteller sahen die Antragstellung als zu kompliziert an.

E-Transporter aus Deutschland



**TROPOS
MOTORS**

DER TROPOS ABLE KLEINTRANSPORTER.

100% elektrisch. Sauber. Wendig. Effizient.

Kompakte 3,70 x 1,40 m (L x B).
Ladefläche 2,20 x 1,35 m (L x B).
Bis zu 700 kg Nutzlast.
Wechselbare Aufbauten.



5.000 €²
FÖRDERUNG
IN BERLIN
MÖGLICH

ab 17.900 €¹

Angebot nur für Gewerbetreibende.

Tropos Vertragshändler

Callparts Recycling GmbH. Gewerbegebiet Etzin. 14669 Ketzin.
Tel.: 03 32 33 - 7 09 04. E-Mail: tropos@callparts.de

Abb. zeigen Sonderausstattung.

¹ Preis für den Tropos ABLE ST zzgl. MwSt. ohne Aufbauten und Sonderausstattung. Die Förderung ist im Preis noch nicht berücksichtigt.

² Die Fördermaßnahmen richten sich ausschließlich an in Berlin ansässige kleine und mittlere Unternehmen und selbständig Tätige. Die Förderhöhe beträgt 30% der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 5.000 € je Fahrzeug. Die vollständigen Förderkriterien und Hinweise für Ihren Antrag finden Sie unter www.ibb-business-team.de/welmo/foerderung

tropos-motors.de

gründen MIT DER IBB

Für Ideen, die rund laufen

Sie suchen die passende finanzielle Förderung für Ihre Geschäftsidee?
Wir haben sie. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Ihrer Unternehmens-
gründung zum nachhaltigen Erfolg zu verhelfen. Sprechen Sie mit uns!
Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747

ibb.de/gruenden

 Investitionsbank
Berlin





Foto: fizkes/iStock

Dienstleistung & Beratung

Die Pandemie hat Gründergeist und Unternehmertum vieler Berliner Handwerker*innen nicht gebrochen. Das zeigt zum einen die Statistik und wird zum anderen auch in vielen Gesprächen mit Unternehmer*innen deutlich, die sich ratsuchend an die Handwerkskammer Berlin wenden.

Sie können auf Unterstützung bei allen arbeits- oder wettbewerbsrechtlichen Fragen zählen und das Wissen unserer Expertinnen und Experten in Vertrags- und Gesellschaftsrecht nutzen. Existenzgründer*innen haben Anspruch auf kostenfreie Beratung zu allen gründungsrelevanten Themen. Betriebe, die die Nachfolge klären wollen, können sich genauso vertrauensvoll an unsere Berater*innen

wenden wie Ausbilder*innen, Lehrlinge, Eltern, Lehrende oder Schüler*innen. Unser umfangreiches Dienstleistungsangebot steht ihnen offen.

betriebsberatung@hwk-berlin.de

StarterCenter

Für Neugründer*innen ist unser StarterCenter die erste Anlaufstelle. Dort erhalten sie alle wichtigen Informationen, u.a. zu notwendigen Qualifizierungen oder Versicherungen. Wie die Zahl der Eintragungen im Folgenden zeigt, wagten auch 2020 viele Berliner*innen den Sprung in die Selbstständigkeit. Das StarterCenter unterstützt bei den Anmeldeformalitäten, begleitet Gründungsprozesse und hän-

digt eine Handwerks- oder Gewerbe Karte aus, wenn die Unterlagen vollständig vorliegen. Die nötigen Formulare können auch digital heruntergeladen werden:

www.hwk-berlin.de, Rubrik: ServiceCenter, Formulare & Downloads

Handwerksrolle

Nach der am 14. Februar 2020 in Kraft getretenen Änderung der Handwerksordnung wurden zwölf der bisher zulassungsfreien Handwerke in die Anlage A zurückgeführt. Sie gelten wieder als zulassungspflichtige Handwerke. Zudem wurden zwei handwerksähnliche Gewerbe als zulassungsfreie Handwerke

in die Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung aufgenommen. Bestehende Betriebe erhielten Bestandsschutz. Die Handwerkskammer hat 6128 betreffende Mitgliedsbetriebe darüber informiert, ihnen wurden neue Handwerks- und Gewerbekarten ausgestellt und zugesendet.

Auch die Industrie- und Handelskammer zu Berlin wies Betriebe mit handwerklichem Unternehmensgegenstand auf die Notwendigkeit und Möglichkeit der Eintragung bei der Handwerkskammer hin. Danach fanden eine Reihe von IHK-Betrieben den Weg zur Handwerkskammer.

Bis März 2020 kamen 562 Besucher, um ihre Anliegen zur Selbstständigkeit und Betriebsführung im Bereich Handwerksrolle persönlich zu klären. Ab April 2020 wurden die Anliegen schriftlich per E-Mail und Post an die Handwerkskammer gerichtet. Insgesamt schrieben die Mitarbeitenden der Handwerksrolle 2307 Betriebe an (+ 5 Prozent, Vorjahr: 2204) und forderten sie zur Eintragung in die Handwerksrolle sowie in die Verzeichnisse der zulassungsfreien Handwerke und der

handwerksähnlichen Betriebe auf. Unzählige Beratungen per Telefon und E-Mail kamen hinzu. Eingetragene Mitgliedsbetriebe gaben auf diesem Wege ihre Veränderungen im Unternehmen, wie neue Betriebsanschriften, Wechsel von fachtechnischen Betriebsleitern, Änderungen der Rechtsformen oder auch die Beendigung der Tätigkeit bekannt.

E-Mail: rolle@hwk-berlin.de

Statistik Eintragungs- und Lösungsverfahren

Die Anzahl der Eintragungs- und Lösungsverfahren, die von Amts wegen geführt wurden, lag im vergangenen Jahr bei 742 (-97, 2019: 839). Die Zahl der auf Antrag der Betriebe vorgenommenen Eintragungen lag bei 677 (+ 9 Prozent, 2019: 622). Das Eintragungsgeschehen spiegelt sich auch in der konstanten Anzahl der Mitgliedsbetriebe wider: 30.852 Eintragungen per 31.12.2020 und 30.543 Eintragungen per 31.12.2019.

Die Anzahl der eingeleiteten Lösungsverfahren ist 2020 um 65 Lösungen zurückge-

gangen (rund 70 Prozent weniger). Die Handwerkskammer Berlin hat den Firmen aufgrund des Pandemiegeschehens Fristverlängerungen angeboten, um anstehende Sachverhalte zu klären. Im erfolgreichen Fall war die Einleitung von Lösungsverfahren hinfällig.

Rechtsberatung

Kostenfreie Rechtsauskünfte und -beratungen der Handwerkskammer können sowohl Betriebsinhaber*innen, als auch Arbeitnehmer*innen in Anspruch nehmen – und zwar zu allen Bereichen der Unternehmensführung. Meist drehte es sich im vergangenen Jahr aber um Fragen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Deutlich mehr als 2.000 Mal halfen unsere Rechtsberater*innen weiter, meist telefonisch oder per E-Mail.

Inhaber*innen wollten wissen, wie und wo sie Kurzarbeit beantragen müssen und welche Auswirkungen das auf Urlaubsansprüche der Mitarbeiter hat. Im März 2020 ging es vor allem darum, wer im ersten Lockdown öffnen durfte

#ausbildungklarmachen

Die Corona-Pandemie erschwert es vielen Ausbildungsbetrieben, weiterhin junge Menschen auszubilden. Daher können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Ausbildungsprämie oder andere Förderungen aus dem Bundesprogramm „**Ausbildungsplätze sichern**“ beantragen.

Das Förderprogramm richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die von der Corona-Krise betroffen sind. Es verfolgt diese Ziele:

- die Anzahl von Ausbildungsplätzen in einem Betrieb erhalten (Ausbildungsprämie)
- zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen (Ausbildungsprämie plus)
- die Fortsetzung der Ausbildung im Betrieb
- die Übernahme von Auszubildenden fördern (Übernahmeprämie)

Der Arbeitgeber-Service beantwortet gerne Ihre Fragen zu den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten für Ihren Betrieb. Sie erreichen den Arbeitgeber-Service telefonisch unter **0800 4 555520** (gebührenfrei) oder per Kontaktformular: www.arbeitsagentur.de/kontakt

Wir sind für Sie da!
Ihr Arbeitgeberservice



oder schließen musste und wie unter Quarantäne der Ersatz der Lohnfortzahlungen geregelt ist. Viele Anrufer äußerten in den folgenden Monaten Unmut über schwer zu überblickende Coronaschutzmaßnahmen oder teilten ihre Existenzängste mit. Die Rechtsexpert*innen informierten über Möglichkeiten der Kinderbetreuung, als Kitas und Schulen geschlossen waren, sowie über den Anspruch auf Notbetreuung. Nach jeder Aktualisierung und Erweiterung der Infektionsschutzmaßnahmen erreichten uns viele neue Fragen zur Umsetzung der Hygieneregulungen in Unternehmen. Zunehmend spielen auch gewerbemietrechtliche Fragen eine Rolle. Wie viele Betriebe von der Pandemie in die Insolvenz getrieben werden, bleibt abzuwarten. Die Handwerkskammer berät auch zum Thema Insolvenzrecht.

E-Mail: recht@hwk-berlin.de

Existenzgründung

Yvonne Grulich und Konstantina Papadopoulou planten seit Herbst 2019 einen Friseur-Salon zu eröffnen. Sie nutzten die kostenfreie Existenzgründerberatung der Handwerkskammer Berlin, erarbeiteten einen Businessplan und mieteten einen Laden in Berlin-Prenzlauer Berg. Mit langjähriger Erfahrung als leitende Angestellte erhielt Yvonne Grulich eine Ausnahmegenehmigung als Betriebsleiterin. Beide Gesellschafterinnen führten Gespräche mit der Bank, gründeten eine GbR – und gerieten mitten in die Wirren von Corona.

Als es nach dem ersten Lockdown wieder möglich war, eröffneten sie im August 2020 ihren Salon „Lebenszeit“. „Damals hieß es, Friseure

werden nicht mehr geschlossen. Wir hielten uns an alle Hygienevorschriften und mussten im Dezember trotzdem wieder schließen. Wir hatten keine Einnahmen mehr. Miete, Versicherungen und Rentenbeiträge wurden aber weiter abgebucht“, erzählt Yvonne Grulich. Sie beantragten Dezemberhilfe, doch den ersten Abschlag von 600 Euro mussten sie gleich wieder zurückzahlen. Sie fielen durchs Raster, Corona-Hilfe kann nur beantragen, wer seinen Betrieb vor August 2020 gegründet hat. „Unsere Ersparnisse steckten bereits im Geschäft. Ich habe immer gearbeitet und kannte bis dahin keine Existenzängste. Wir wussten nicht, wie es weitergehen sollte – meine Eltern haben uns dann finanziell unterstützt.“ Heute sieht es nicht mehr so düster aus: „Wir hoffen auf Normalität. Es war kein leichter Start, aber wir glauben an uns, an unser Geschäft“, sagen die Unternehmerinnen.

Betriebsberatung

Telefon: (030) 259 03 – 467,

E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Finanzierung

Die Handwerkskammer unterstützt Betriebe bei der Suche nach günstigen Finanzierungsmöglichkeiten und öffentlichen Förderkrediten. Planen Sie Investitionen oder müssen einen höheren Betriebsmittelbedarf finanzieren? Unsere Betriebsberater*innen verschaffen Ihnen einen Überblick. Kurz-, mittel- oder langfristige Darlehen geben neben den Hausbanken auch die Investitionsbank Berlin und die KfW Bankengruppe. Handwerksbetriebe können außerdem Zuschüsse aus dem Förderprogramm der BAFA zur „Förderung unter-

nehmerischen Know-hows“ oder aus weiteren Programmen in Anspruch nehmen.

Betriebsberatung,

Telefon (030) 259 03 – 467,

E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Nachfolge

Detlev Kuban, Chef der Kuban Luft-Klimatechnik und Apparatebau GmbH, holte sich in Sachen Nachfolge und Bewertung des Unternehmens Unterstützung von der Betriebsberatung. Sein Vater Herbert Kuban hatte die Firma 1959 gegründet und machte sich einen Namen beim Bau von Absaug- und Filteranlagen für die Industrie. Er fertigte Anlagenkomponenten, darunter Ventilatoren. 1984 übernahm Detlev Kuban das Familiengeschäft und baute es zu einem technisch führenden, auch außerhalb Berlins bekanntem Unternehmen aus. Seit 2019 spezialisiert sich der Betrieb unter der Marke „KUBAN Climate Services“ auf Planung, Einbau und Wartung von Klima-Split-Systemen. Vor Kurzem übernahm Sohn Mario Philip Kuban die Geschäftsleitung und führt die Familientradition in dritter Generation fort. Bei der Übergabe von GmbH-Anteilen beriet die Handwerkskammer.

Betriebsberatung,

Telefon (030) 259 03 – 467,

E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Meistergründungsprämie

Berliner Unternehmer*innen haben sich von Corona nicht entmutigen lassen und harte Zeiten überwunden. Die Betriebsberater*innen der Handwerkskammer unterstützten sie beispielsweise mit Informationen und Tipps für günstige Kredite oder Finanzierungen. Auch Emmanuel Okuma, ehemaliger Fußballer, geboren in Nigeria, suchte Rat. Er hatte die Meisterprüfung als Elektroinstallateur absolviert und wollte sich selbstständig machen. Mit Unterstützung der Betriebsberatung beantragte er die Meistergründungsprämie und eröffnete Anfang 2021 seinen Betrieb Emmanuel Okuma Elektroinstallation.

Dominique Fraissinet, Mediendesignerin und seit Herbst 2019 Meisterin im Konditorhandwerk, gründete im Sommer 2020 ein Einzelunternehmen in Berlin-Steglitz. Sie hat sich auf Auftragskonditorei mit den Schwerpunkten Hochzeiten und Events spezialisiert, dafür kriert sie essbare Kunstwerke. Die Konditormeisterin erhielt die Meistergründungsprämie und holte sich bei der Betriebsberatung der Hand-



Neugründerinnen Konstantina Papadopoulou (l.) und Yvonne Grulich

Foto: privat

werkskammer noch letzte Tipps, bevor sie einen Existenzgründerkredit beantragte. Trotz Corona ist sie erfolgreich, auch wenn manches anders läuft als geplant: „Große Feiern konnten bisher nicht stattfinden. Die Nachfrage steigt zwar konstant, aber erst, wenn große Feste wieder möglich sind, kommen auch Aufträge für dreistöckige Torten. Viele Kunden sind verunsichert, die Planungssicherheit fehlt einfach“, sagt Dominique Fraissinet. Manche Anschaffung, wie beispielsweise ein größeres Kühlfahrzeug, musste sie verschieben, um die Fixkosten gering zu halten. Auch ihr geplantes Café konnte noch nicht öffnen. Jetzt hofft sie auf normale Geschäfte im Sommer.

Prämie vor der Gründung beantragen

Bis zu 15.000 Euro beträgt die Meistergründungsprämie, sie wird in zwei Teilbeträgen ausgezahlt. 8.000 Euro Förderung erhalten Meister*innen, die ein eigenes Unternehmen in Berlin aufbauen – bis zu vier Jahre nachdem sie die Meisterprüfung abgelegt haben. Halten sie die Vorgaben ein, muss das Geld nicht zurückgezahlt werden. Weitere 5.000 Euro gibt es nach drei Jahren, wenn beispielsweise ein Auszubildender, eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für mindestens ein Jahr

eingestellt werden. Sogar 7.000 Euro erhält, wer eine Frau in einem typischen Männerberuf ausbildet.

Voraussetzung für die Meistergründungsprämie: Sie wird an hauptberuflich Selbstständige gezahlt, muss aber vor der Gründung beantragt werden. Meldet sich ein Gründer beim Gewerbeamt an, nimmt sofort die Arbeit auf und beantragt erst dann die Meistergründungsprämie, kann das Geld nicht bewilligt werden.

Betriebsberatung,
Telefon (030) 259 03 – 467,
E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Neues Kundenportal bietet viele Serviceleistungen online

Anfang Juli 2020 wurde das neue Kundenportal für Betriebe freigeschaltet. Es erweitert das Leistungsangebot der Handwerkskammer Berlin um weitere Online-Serviceleistungen, die von Mitgliedsunternehmen an sieben Tagen rund um die Uhr genutzt werden können. Diese Service-Leistungen bieten online einen Mehrwert:

- Betriebe können ihre Ausbildungsverträge verwalten*

- Praktikums- und Lehrstellen veröffentlichen*
- auf die Lehrstellen- und Praktikumsbörse der Handwerkskammer zugreifen
- ebenso auf die Nachfolgebörse (Betriebsübergabe/-übernahme)
- ihren Betrieb für die Handwerkersuche freischalten*
- sich für den Newsletter an- und abmelden
- Lehrzeiten bestätigen
- Meisterbriefe bestellen
- Kursprogramm einsehen und bestellen

Bald wird es auch möglich sein, Ehrenurkunden zu bestellen und einen Eintragungsnachweis des Betriebes anzufordern.

Administrative Leistungen

- Erteilen von SEPA-Lastschrift-Mandaten*
- Anpassen der Betriebsdaten*
- Up- und Download von betriebspezifischen Dokumenten*
- Verwalten der Datenschutzkennzeichen*

(Die mit * gekennzeichneten Leistungen setzen die Freischaltung des Betriebes mittels PIN-Brief voraus und sind separat anzufordern.)

Infos: www.hwk-berlin.de/kundenportal

Grün und noch günstiger

- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf vattenfall.de/innungen-berlin





Foto: David Fuentes Prieto/Shutterstock

Qualitätsmanagement

Auf Qualität zu achten, ist Kernstück unternehmerischen Handelns. Beim Qualitätsmanagement geht es um die Sicherung und Steigerung der Qualität. Ist sie hoch, sind die Kunden zufrieden, kommen wieder und empfehlen das Unternehmen sogar weiter. Es gibt gute Argumente, ein QM-System zu etablieren: Transparente und dokumentierte Prozesse senken die Kosten, minimieren Risiken und schaffen Rechtssicherheit. Die Experten der Handwerkskammer Berlin unterstützen Sie in diesem Prozess. Nutzen Sie unser Know-how.

Wer ein QM-Managementsystem plant oder seinen Betrieb zertifizieren lassen will, kann sich an die Geschäftsstelle Berlin von ZDH-ZERT bei der Handwerkskammer Berlin wenden:

Telefon: (030) 259 03 – 357

Energie- und Umweltberatung

Die Umweltberatung der Handwerkskammer berät Berliner Betriebe u. a. über neue gesetzliche Bestimmungen im Umweltbereich, über Modernisierungsmaßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen oder Energie- und Materialeinsparung. Auch, wenn es um Abfallent-

sorgung, den Umgang mit Gefahrstoffen und Altlasten oder um Elektromobilität geht, sind unsere Fachleute die richtigen Ansprechpartner. Der Anteil an Elektrofahrzeugen im Wirtschafts- und Individualverkehr soll steigen. Bis sie zu einer echten Alternative werden, wird es noch dauern – und braucht erhebliche Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur, vor allem der Ladesäulen. Bund und Länder fördern nicht nur Kauf oder Leasing von gewerblich genutzten E-Fahrzeugen sondern auch die Errichtung von Ladeinfrastruktur im gewerblichen Umfeld. Fördermittel gibt es für Neufahrzeuge, Jahreswagen und Leasingfahrzeuge (mindestens 12 Monate). Leichte Nutzfahrzeuge (bis 2,25 t) werden mit 4.000 Euro, etwas schwerere bis 4,25 t mit 8.000 Euro bezuschusst. Und die Ladeinfrastruktur auf öffentlichen und privaten Flächen wird für gewerbliche Nutzer mit bis zu 50 Prozent der Kosten aus dem Programm www.welmo.de gefördert.

**Umweltberatung, u. a. zu allen Förderprogrammen: Dr. Martin Peters,
Telefon: (030) 259 03 – 460**

Für Unternehmen, die ein Lastenrad oder Transportanhänger anschaffen wollen, gibt es gute Nachrichten: Der Senat hat ein neues Förderprogramm aufgelegt.

Bis zu 2.000 Euro Zuschuss für Lastenräder und Transportanhänger

Förderprogramm LastenradPLUS für Berliner Gewerbe, freiberuflich Tätige und Vereine

Berliner Unternehmen können noch bis einschließlich 30. Juni 2021 einen Förderzuschuss für den Kauf von neuen Lastenrädern und von Fahrradanhängern für Transporte beantragen. Die Fördersummen belaufen sich auf 1.000 Euro für ein Lastenrad ohne Elektromotor, 2.000 Euro für ein Lastenrad mit Elektromotor und 500 Euro für einen Transportanhänger. Die Förderung erfolgt als nicht rückzahlbare Zuwendung in Form einer Festbetragsfinanzierung.

Antragsberechtigt sind ausschließlich in Berlin ansässige und tätige Unternehmen, Selbstständige und Vereine, die mindestens ein Lastenrad, elektrisches Lastenrad oder einen Transportanhänger für gewerbliche, freiberufliche oder gemeinnützige Zwecke anschaffen wollen. Die Räder oder Anhänger können auch außerhalb Berlins erworben werden.

Infos: www.ibb-business-team.de/lastenradplus

Einfach anzuwenden
und hochwirksam



Bestellung:

Hotline: 030 / 414 04 - 512

Email: info@collonil.de

Digitalisierung



Foto: Yozayo/iStock

Wie wichtig digitale Kompetenzen und eine funktionierende digitale Infrastruktur für die Wirtschaft sind, hat die COVID-19-Pandemie gezeigt. Mit rasanter Geschwindigkeit wurden innovative Technologien in vielen Bereichen zur Strategie für funktionsfähige Geschäftsprozesse. Auf Handwerksbetriebe kommen große Herausforderungen bei dem Aufbau einer sicheren IT-Infrastruktur zu. Die Handwerkskammer Berlin setzt dafür viele Impulse.

Digitalisierungs-Check und Handwerkerhaus

Jeder Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Ausgangspunkt eines Veränderungsprojekts ist die genaue Bestimmung des Ist-Zustandes. Das gilt vor allem für die digitale Transformation eines Handwerksbetriebes. Nur wer sich die aktuelle betriebliche Gesamtsituation vor Augen führt,

findet die Details heraus, die einer akuten Veränderung bedürfen. Vor allem die Auswirkungen einzelner Maßnahmen auf alle Abläufe sollten dabei berücksichtigt werden.

Damit Handwerksbetriebe keine Umwege auf dem Digitalisierungspfad gehen müssen, unterstützen die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT/Digi-BIT) bei den ersten Schritten. Im Beratungsgespräch führen sie den Digitalisierungs-Check des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk anhand eines Fragebogens durch. Betriebe beschäftigen sich dabei intensiv mit ihrer aktuellen Situation und können ihren Status mit den Anforderungen der Zukunft ins Verhältnis setzen. Ergebnis der Beratung: Sie erhalten einen Bericht mit Handlungsempfehlungen, um die richtige Reihenfolge für digitale Maßnahmen festzulegen. Dabei ist es möglich, mithilfe einer einfachen visuellen Darstellung der betrieblichen Abläufe Optimierungspotenzial zu identifizieren und ei-

nen Anforderungskatalog abzuleiten. Dieser beschreibt die konkreten Maßnahmen und kann als Vorlage für Gespräche mit IT-Dienstleistern genutzt werden.

Dieses Beratungsangebot steht allen eingetragenen Mitgliedsbetrieben kostenfrei zur Verfügung.

IT-Sicherheit

Die Handwerkskammer Berlin hat bei dem gewerkeübergreifenden wichtigen Thema IT-Sicherheit eine Multiplikatorenrolle übernommen. Als eine der ersten in Deutschland ist die Kammer regionale Anlaufstelle der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM Regional) und stellt kontinuierliche Unterstützungsangebote bereit. Als langjähriger Partner der Allianz für Cybersicherheit (ACS), die regelmäßig über Bedrohungen informiert, empfiehlt die Handwerkskammer Berlin auch ihren Betrieben dort die kostenlose Mitgliedschaft. Ab Juni 2021 wird das Angebot ergänzt: Dann bietet die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) beim LKA Berlin quartalsweise eine IT-Sicherheitsprechstunde an.

Infos: www.hwk-berlin.de, Suche: IT-Sicherheit ist Chefsache

Die Handwerkskammer informiert regelmäßig über virtuelle und analoge Veranstaltungen und Workshops zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit. Im vergangenen Jahr fand der 9. IT-Sicherheitstag als Hybridveranstaltung statt. Ähnliches ist für die nächste Veranstaltung geplant, die diesmal in Potsdam stattfindet.

Innovationen fördern: Ideenwerkstatt „Handwerk trifft Start-up“

Handwerksbetriebe profitieren von der Zusammenarbeit mit Start-ups. Dies zeigt sich nicht nur dann, wenn sie deren Lösungen für die Optimierung von Herstellungsprozessen und betrieblichen Abläufen oder die Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen nutzen. Mehr Vorteile entstehen, wenn sich beide zusammentun und gemeinsam an Lösungen für die Zukunft arbeiten.

Vor allem kleine Betriebe können somit digitale Technologien ausprobieren, ohne gleich zu investieren. Auf der anderen Seite haben technologieorientierte Start-ups Methoden und Lösungen, um mit Hard- und Software neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Handwerkskammer öffnet den Zugang zu neuem Wissen aus Hochschulen und bringt Betriebe und Start-ups zusammen, damit digitale Technologien den Weg ins Handwerk finden. Wir beobachten technologische Entwicklungen, begleiten Kooperationsprojekte und informieren über Förderprogramme.

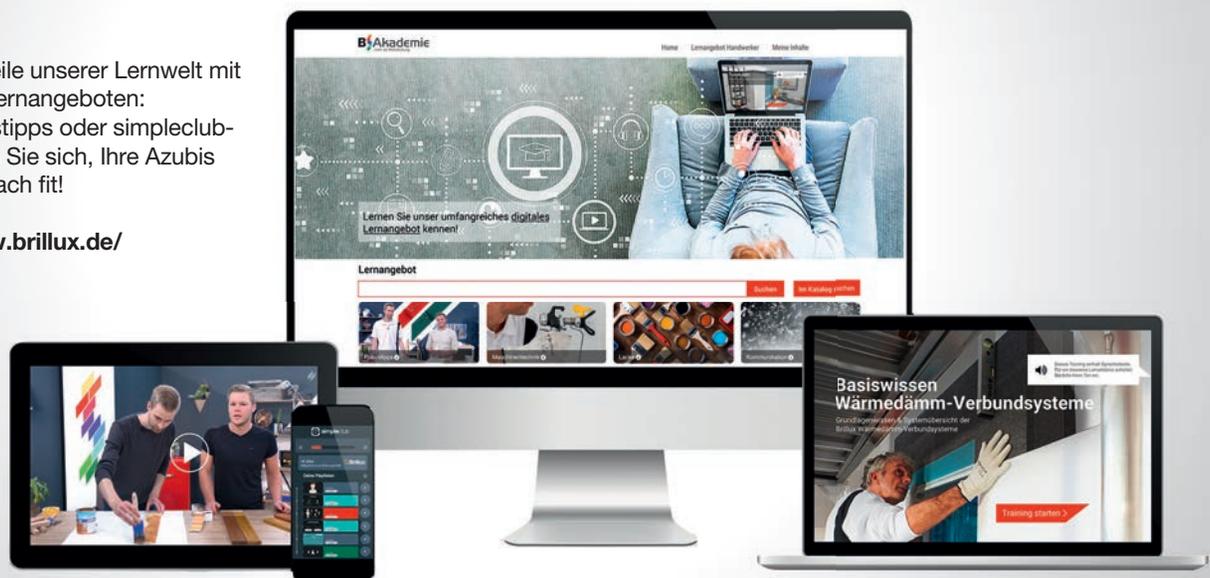
Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe haben wir die Ideenwerkstatt „Handwerk trifft Start-up“ ins Leben gerufen. Beim Kooperationspartner Motion.LAB Berlin arbeiten Vertreter*innen beider Seiten an gemeinsamen Projekten bis hin zur Entwicklung eines Prototypen. Teilnehmende Handwerker*innen können modernste Technologien, Maschinen, Werkzeuge und Coaching-Angebote nutzen, außerdem stehen ihnen Entwicklungspartner zur Seite. Das Programm fand auch beim Stifterverband Beachtung, der es in seine Jubiläumsinitiative „Wirkung hoch100“ aufnahm.

Jetzt die Brillux Lernwelt entdecken!



Nutzen Sie die Vorteile unserer Lernwelt mit über 200 digitalen Lernangeboten: Online-Kurse, Praxistipps oder simpleclub-Lernvideos. Machen Sie sich, Ihre Azubis und Mitarbeiter vielfach fit!

Weitere Infos: www.brillux.de/akademie-lernwelt



„In der Ideenwerkstatt konnten wir zielgerichtet mit zwei Start-ups zusammenarbeiten und gemeinsam eine neue Plattform für Pumpenwartungen entwickeln“, sagt Detlef Augustin, Geschäftsführer Ernst Augustin Pumpen, zu dem innovativen Service. So sei es gelungen, für den Betrieb dank der Vernetzung ein weiteres Standbein aufzubauen und Innovationen zu integrieren. Gabriele Braun und Kirstin Hennemann von der Maßschuhmacherei Hennemann & Braun schätzten an der Arbeit im Motion.LAB Berlin „das Ausprobieren von Technologien wie Lasern oder das Erkunden alternativer Materialien für zukünftige Sohlen“. Beide Unternehmerinnen haben die Ideenwerkstatt auch genutzt, um „zu erfahren, mit welchen Herausforderungen andere Handwerksbetriebe zu tun haben und was man daraus lernen kann.“ Sie regen an, mehr Betriebe aus der gleichen Branche zu treffen.

„Betriebe, die ihr digitales Angebot verbessern wollen und Interesse an der Kooperation mit Start-ups haben, sind in der Ideenwerkstatt willkommen“, sagt Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer. Sie berät gemeinsam mit Dr. Jost-Peter Kania Betriebe kostenfrei auch bei der Suche nach Kooperationspartnern. „Die Ideenwerkstatt trägt dazu bei, dass zwei wichtige Wirtschaftsakteure zusammenarbeiten und ihre Kräfte bündeln. Das zeigt über Berlins Grenzen hinaus Wirkung und deshalb unterstützen wir das Projekt auch finanziell“, sagt Norbert Herrmann, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Die Ideenwerkstatt wird im Rahmen des Aktionsprogramms Handwerk bis 2023 fortgesetzt.

Digitaler Informationsaustausch in Online-Foren

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass auch die Handwerkskammer Berlin schnell neue Veranstaltungsformate entwickelte. Eine für März 2020 geplante Veranstaltung zur IT-Sicherheit wurde kurzerhand ins Internet verlegt. Darauf folgten weitere acht Onlineforen zu verschiedenen digitalen Themen. Mit jeder Veranstaltung wächst die Sicherheit im Umgang mit digitalen Anwendungen. Ein weiterer Vorteil: Aufzeichnungen dieser Foren können auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Berlin jederzeit angeschaut werden.

Eine digitale Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit den Brandenburger Handwerkskammern und der Google-Zukunftswerkstatt

bietet Handwerksbetrieben der gesamten Hauptstadtregion in zunächst sechs aufeinanderfolgenden Terminen die Möglichkeit, sich für die Optimierung des eigenen Online-Auftritts fit zu machen. Die Reihe wird fortgesetzt, wir informieren rechtzeitig unter:

www.hwk-berlin.de

Fördermittel für Digitalisierung und Innovation

Bei der Umsetzung eines Digitalisierungsprojekts sind drei Dinge wichtig: gute Vorbereitung, Partner und ein Investitionsbudget. Umso erfreulicher, dass mit zwei Förderprogrammen sowohl der Bund als auch das Land Berlin Fördermittel dafür bereitstellen. Die Investitionsbank Berlin unterstützt mit der Digitalprämie Selbstständige sowie kleine und mittelständische Unternehmen mit Sitz in Berlin, die Unternehmensprozesse digitalisieren, ihre IT-Sicherheit verbessern möchten oder Beratung benötigen, mit bis zu 17.000 Euro Zuschuss.

Tischlermeister Bernhard Scharnick freut sich, denn er konnte bereits die Hälfte der genehmigten Prämie für geplante Investitionen nutzen. Die Finanzierung eines Laptops war zwar nicht möglich, aber alle anderen Wünsche konnten umgesetzt werden. Die Handwerkskammer hat ihn beraten und half zu klären, welche Prozesse er in seinem Betrieb digitalisieren will. Daraufhin empfahl Scharnick diesen kostenfreien Service gleich einem Kollegen weiter.

Größere Vorhaben bezuschusst der Bund aus dem Programm „Digital Jetzt!“. Hier können Unternehmen bis zu 50.000 Euro beantragen. Bei Netzwerkprojekten steigt die Förderung sogar auf bis zu 100.000 Euro pro Beteiligtem. Aber nicht nur Digitalisierungsprojekte, auch Innovationsvorhaben werden unterstützt. „Fördermittel erleichtern die Entscheidung für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen. Die Beantragung sollte aber gut geplant sein. Wir helfen dabei, das Vorhaben zu strukturieren und zu beschreiben, um die optimale Förderform für ein Unternehmen zu finden“, so Kerstin Wiktor und Dr. Jost-Peter Kania.

Ansprechpartner sind die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT/Digi-BIT): Kerstin Wiktor, Telefon (030) 259 03 – 392

E-Mail: wiktor@hwk-berlin.de

Dr.-Ing. Jost-Peter Kania, Telefon (030) 259 03 – 444

E-Mail: kania@hwk-berlin.de

Zu dieser Zeit waren Präsenzveranstaltungen möglich: Austausch in der Ideenwerkstatt „Handwerk trifft Start-up“.

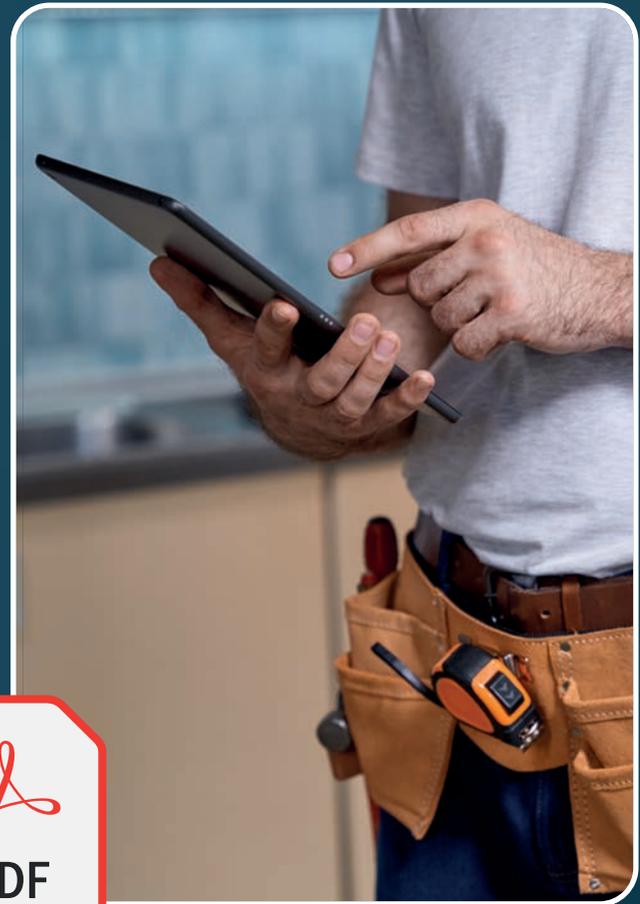
Foto: K. Wiktor



Funktionale PDF Formulare speziell für Handwerker

Ihr nächster Schritt Richtung Digitalisierung

Anzahl	Mitarbeiter	Std.	Leistungsergebnisse
	Obermonteur		
	Monteur		
	Helfer		



PDF

Wir sind der beste PDF-Formular-Anbieter in ganz Deutschland!

Das professionelle Gestalten und Programmieren von PDF-Formularen gehört zu unseren Hauptschwerpunkten. In den letzten Jahren haben wir für hunderte Kunden anspruchsvolle Formulare erstellt.

- ✓ Für schnelles Ausfüllen optimiert
- ✓ Kompakt und übersichtlich
- ✓ Validierung von Eingaben
- ✓ Gestaltung nach Ihrem Design
- ✓ Komplexe Programmierungen
- ✓ Für Desktop- und Mobilgeräte
- ✓ Ausführliche Beratung
- ✓ Offizieller Craftnote  Partner

 agentur-goldweiss.de/pdf

 Tel: 030 / 208 85 828



GOLDWEISS
DIGITALAGENTUR

Kommunikation & Image

Pressearbeit

Die Pressestelle der Handwerkskammer Berlin informiert regelmäßig in Pressekonferenzen sowie mit Pressemitteilungen und Statements zu aktuellen Themen im Berliner Handwerk, wie beispielsweise zu Konjunktur- und Ausbildungszahlen oder handwerkspolitischen Themen. Dazu gehört auch die Vermittlung von Fallbeispielen aus Berliner Handwerksbetrieben sowie Interviews und Hintergrundgesprächen an Medienvertreter – im abgelaufenen und diesem Jahr vorwiegend digital.

Elektronische Newsletter

Mit dem regelmäßigen, kostenlosen Newsletter bringen wir interessierte Handwerksbetriebe auf den aktuellen Stand, was das Handwerk, „Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.“, bewegt. Nicht nur jetzt in der Pandemie erhalten Abonnenten wertvolle Tipps zu Betriebsführung, Weiterbildung oder Veranstaltungen sowie Nachrichten aus der Berliner Wirtschaftspolitik und aus dem Handwerk für das Handwerk, alle zwei bis drei Wochen aufs Neue. Jetzt anmelden und nichts mehr verpassen! www.hwk-berlin.de/newsletter



Bleiben Sie auf dem Laufenden

Unser digitaler Newsletter bündelt wichtige Neuigkeiten rund ums Handwerk und schickt Sie Ihnen monatlich frei Haus. Läuft.

Newsletter abonnieren und nichts mehr verpassen!
Wissen, was das Handwerk bewegt:
www.hwk-berlin.de/newsletter

Weitere Informationen finden Sie unter www.hwk-berlin.de/newsletter

Handwerkskammer Berlin



Foto: rbb

Jürgen Wittke kritisierte im Interview bei rbb24 die Corona-Testpflicht für Betriebe

www.hwk-berlin.de

Vor allem im Zuge der COVID-19-Pandemie hat sich der Webauftritt der Handwerkskammer Berlin www.hwk-berlin.de als ein hilfreiches und aktuelles Serviceinstrument bewährt. Betriebe erhalten tagesaktuell wichtige Hinweise zu Bundes- und Landesbestimmungen, Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln sowie - ganz neu - zu Nachweisen einer Impfpriorisierung. Eine umfangreiche kommentierte Linksammlung hält wichtige Informationen für Betriebe bereit, die pandemiebedingt unter finanziellen Engpässen leiden: zum Beispiel die Möglichkeit von Steuererleichterungen und Liquiditätshilfen zur Abfederung wirtschaftlicher Härten. Dieses umfangreiche Serviceangebot alles rund um Betriebsführung und Ausbildung wird stetig weiter ausgebaut.

Handwerkskammer Berlin in den sozialen Medien

Seit November 2020 ist die Handwerkskammer Berlin nach Twitter und Facebook auch auf Instagram präsent und konnte innerhalb weniger Monate rund 800 Follower gewinnen, vorwiegend aus dem Handwerk und dem Handwerk nahestehenden Organisationen. Neben Postings zu Online-Seminaren der Kammer finden sich dort aktuelle Tipps zu Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung, Digitalisierung, Online-Marketing und natürlich zu vielen weiteren Themen, die das Handwerk bewegt. Der Facebook-Auftritt www.facebook.com/hwkberlin spricht gezielt junge Menschen an, um sie für das Handwerk zu begeistern. Eine stetig wachsende Fangemeinde von mehr als 10.000 Followern folgt uns bereits.

Magazin HANDWERK IN BERLIN

Mit dem Mitgliedermagazin „Handwerk in Berlin“ erhalten Leser*innen eine Vielzahl an Informationen über das kostenfreie Serviceangebot der Handwerkskammer Berlin sowie zu aktuellen Bekanntmachungen. Damit unterstützen wir Unternehmen bei vielen Fragen zu Betriebsführung, Ausbildung, Digitalisierung oder rechtlichen Belangen. Wir sind die Stim-

Trotz Immobilienvermögen keinen Bankkredit?

P2P ImmoCash
... die private Alternative!

Liquiditätsengpässe in der Corona-Pandemie überbrücken?

Kurzfristigen Kapitalbedarf mit dem P2P-Immobilienkredit decken!

Selbstständige und Unternehmer haben es häufig schwer, eine Finanzierung von der Bank zu erhalten. Das P2P-Immobilienkredit bietet Immobilieneigentümern genau die passende Lösung und ist die faire Alternative zur Bank.

Mehr Informationen unter:
www.p2p-immocash.de

- ✓ Darlehensbeträge zwischen 30.000 € bis 500.000 € möglich
- ✓ Unbürokratische Kreditprüfung mit schneller Auszahlung
- ✓ inkl. kostenloser Immobilienbewertung

KfW-Förderprogramme

Kein Immobilienbesitz?

Sehr gerne beraten wir Sie auch über die Möglichkeiten der KfW-Förderprogramme oder anderen Alternativen.

KANZLEI FÜR FINANZEN UND IMMOBILIEN
SEIT 1991

HEGNER
& MÖLLER
GmbH

Sie haben Interesse?

Sie erreichen uns telefonisch unter:
030 – 2000 399 83

oder per E-Mail an:
p2p-immocash@hegner-moeller.de



me des Handwerks. Im Magazin finden sich Analysen zu Entscheidungen der Landespolitik. Statements von Präsidium und Geschäftsführung der Handwerkskammer Berlin markieren Standpunkte und Perspektiven. Wir spüren Innovationstreiber im Handwerk auf und bieten durch interessante Porträts unterhaltsamen und informativen Wirtschaftsjournalismus. Drängende Themen wie derzeit die Entwicklung von Gewerbeflächen, neue Verkehrskonzepte und Fachkräftegewinnung finden genauso Eingang in das Blatt wie Seminarkalender zur Fort- und Weiterbildung.

Aktuell erscheint das Mitgliedermagazin vier Mal jährlich in einer Auflage von annähernd 30.000 Exemplaren.



Imagekampagne des Handwerks

Die bundesweite Imagekampagne wirbt bereits seit mehr als zehn Jahren mit witzigen, originellen Sprüchen und modernen Motiven für die hervorragenden Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Die Handwerkskammer Berlin nutzt diese Kampagne ebenfalls, um das Image des gesamten Handwerks zu fördern und potenzielle Azubis auf die Karrieremöglichkeiten im Handwerk aufmerksam zu machen. Besonders auf Social Media werden die Motive gut angenommen.

Betriebe finden auf dem Werbeportal zahlreiche kostenfreie und individualisierbare Plakate und Berufe-Motive für die Lehrlingsakquise. Ein Highlight ist auch der aktuelle Kampagnenfilm, der für die eigene Werbung erstmals mit einem individuellen Abspann versehen werden kann. www.handwerk.de

Tag des Handwerks

„Rein ins Handwerk“ lautete das Motto beim Tag des Handwerks 2020. Unter strengen Infektionsschutzmaßnahmen nahmen sich rund 30 Betriebe Zeit, jungen Menschen ihre Berufe vorzustellen und sie für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen.

In Berlin wurde der Tag des Handwerks zu einer Vermittlungsbörse für Kurztentschlossene: Wer noch eine Lehrstelle suchte, hatte gute Chancen, kurzfristig einen Platz zu finden. Gemeinsam mit der Jugendberufsagentur hatte die Handwerkskammer rund 140 Jugendliche ins Bildungs- und Technologiezentrum eingeladen, darunter viele Migranten und Geflüchtete. Einige Ausbilder luden ihre Gesprächspartner*innen danach direkt zum Probearbeiten in den Betrieb ein. Die Peter Neß Bauklempnerei GmbH schickte Azubi Richard Heinicke als Botschafter. Er zeigte Interessierten am Laptop Bilder von Gebäuden, an denen sein Betrieb, Spezialist für Fassadenverkleidung, gearbeitet hat, beispielsweise an der türkischen Botschaft, die mit Kupferblech verkleidet wurde. Die Handwerkskammer Berlin bringt jedes Jahr in vielfältigen Mitmachaktionen Jugendliche und Betriebe zusammen, vermittelt Praktika und Ausbildungsplätze. Auch im Herbst dieses Jahres sind anlässlich des bundesweiten Tag des Handwerks verschiedene Aktionen geplant.

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Bereits zum achten Mal richtete die Handwerkskammer Berlin die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) aus. Das Event, normalerweise ein Wochenende der offenen Türen, fand in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie vom 9. bis 11. April online statt. Mehrheitlich ließen sich Kunsthandwerker*innen digital über die Schulter schauen. Das Gute daran: Die Objekte waren rund um die Uhr zu sehen, und zwar auf der Webseite zum Event www.berlin.kunsthandwerkstage.de sowie auf dem Instagram-Kanal unter [kunsthandwerkstage.de](https://www.instagram.com/kunsthandwerkstage.de). Zu bewundern waren Schmuck, Mode, Skulpturen, Möbel, Keramik, Glaskunst und innenarchitektonische Objekte.

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks ziehen in Berlin traditionell im Frühjahr viele Interessierte an. Dann laden regelmäßig mehr als 200 Kunsthandwerker/-innen und Designer/-innen sowie Museen und Hochschulen in ihre Werkstätten und Ateliers zum Zuschauen und Mitmachen ein und zeigen traditionelles, innovatives und kreatives Handwerk. Die nächsten ETAK finden im Frühjahr 2022 statt.



Fotos: Filippo Migliorini (1.), Lucie Eisenmann (2.+3.)

Hans-Dieter Blaese verstorben

Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Berlin, Zimmerermeister und Dipl.-Ing. Hans-Dieter Blaese, ist am 6. Mai 2021 verstorben. Mit ihm verliert das Berliner Handwerk eine herausragende Persönlichkeit. Insgesamt 34 Jahre lang war er ehrenamtlich für die Handwerkskammer Berlin tätig, davon 23 Jahre als ihr Präsident (23.4.1980 bis 28.4.2003). In dieser Zeit hat er entscheidend das Ansehen des Berliner Handwerks gefördert.

Darüber hinaus war er Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) sowie der Europäischen Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe (UEAPME). In seiner Funktion als Vizepräsident der FG Bau Berlin, als Obermeister und später Ehrenvorstandsmitglied der Baugewerks-Innung Berlin setzte er sich tatkräftig für seinen Berufsstand ein. Er hat das Berliner Handwerk mitgestaltet; seine Handschrift wirkt bis in die heutige Zeit durch



zahlreiche Ideen und Entscheidungen, von denen das Berliner Handwerk noch immer profitiert. Dazu zählen unter anderem der Ausbau der ehemaligen Gewerbeförderungsanstalt zum Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer, die Verschmelzung der Kammern in beiden Teilen Berlins nach dem Mauerfall zu einer einheitlichen Hand-

werkskammer Berlin sowie die Errichtung des Bildungs- und Innovationszentrums der Handwerkskammer in Bernau-Waldfrieden und die damit einhergehende Sanierung des Meyer-Wittwer-Baus, der in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde.

Hans-Dieter Blaese hat über viele Jahrzehnte wichtige Akzente gesetzt. Mit Herzblut und viel persönlichem Einsatz hat er sich stets auch für die Ausbildung junger Menschen engagiert. Sein langjähriges Wirken wurde unter anderem 1991 mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 2001 mit dem Handwerkszeichen in Gold des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, 2004 mit der Ernennung zum Städtältesten von Berlin sowie 1995 mit der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Berlin gewürdigt.

Das Berliner Handwerk wird Hans-Dieter Blaese stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Foto: Simone M. Neumann

MÖGLING IMMOBILIEN BERLIN



FOCUS

TOP

IMMOBILIEN
MAKLER

2021

BERLIN

FOCUS 15/2021
IN KOOPERATION MIT

statista 

Ihre Spezialistin

- für den Verkauf und Kauf hochwertiger Immobilien
- bei Erbengemeinschaften
- bei familiären oder beruflichen Veränderungen



Telefon: 030 -815 98 11

E-Mail: cm@moegling-immobilien.berlin

www.moegling-immobilien.de



Foto: shironosov/istock

Handwerkswirtschaft

Initiative zur gewerblichen Standortsicherung und -vorsorge

Die Verdrängung von Handwerksbetrieben durch rasant steigende Gewerbemieten oder durch Wohnungsbau hält unvermindert an und wird immer häufiger zur Existenzfrage. Vor diesem Hintergrund hat die Handwerkskammer auch 2020 ihre Aufgabe der Interessensvertretung wahrgenommen und sich gegenüber dem Senat und den Bezirken für handwerksfördernde Maßnahmen eingesetzt.

Mobilitätsgesetz

Das Mobilitätsgesetz besteht aus mehreren Bausteinen und soll alle Verkehrsmittel berücksichtigen, speziell jedoch den Radverkehr, den ÖPNV und den Fußverkehr als besonders flächeneffiziente Verkehrsträger. Die einzelnen Elemente entstehen nach und nach, den Abschluss bilden die Kapitel „Wirtschaftsverkehr“ und „Neue Mobilität“.

In diesem Zusammenhang setzte sich die Handwerkskammer im Berichtszeitraum gegenüber dem Senat mit Nachdruck für die Ausgestaltung des mittlerweile zugestandenen Kapitels „Wirtschaftsverkehr“ ein. Für das Berliner Handwerk stehen dabei all jene Maßnahmen im Vordergrund, die erforderlich sind, einen möglichst reibungslosen und effizienten Ablauf des Lieferverkehrs und der Betriebsprozesse der zahlreichen service- und reparaturorientierten Handwerksbetriebe Berlins sicherzustellen.

Zu diesem Zweck erarbeitete die Handwerkskammer Berlin im Juli 2020 gemeinsam mit sieben weiteren Berliner Wirtschaftsorganisationen eine umfassende Stellungnahme zum Referentenentwurf des Berliner Mobilitätsgesetzes (MobG). Wesentliche Anforderungen aus Sicht des Handwerks, die bei den Planungen für die wachsende Stadt Berücksichtigung finden müssen, sind:

1. ein beschleunigtes Antrags- und Erteilungsverfahren für Handwerkerparkausweise und Betriebsvignetten
2. die Einrichtung von Micro-Hubs und Lieferzonen
3. die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Lieferzonen

4. Lieferverkehrsgerechte Anfahrtsmöglichkeiten von Gewerbestandorten
5. die Koordinierung und Kontrolle von Baustellen bzw. eine verpflichtende Anwendung des Baustellenatlas'
6. die Einrichtung einer Datenbank Wirtschaftsverkehr

Die Handwerkskammer wird auch im weiteren Prozess der Erarbeitung des Mobilitätsgesetzes beharrlich auf die Berücksichtigung dieser Erfordernisse drängen.

Schulbauoffensive

Die Berliner Schulbauoffensive ist neben dem Wohnungsneubau für die wachsende Stadt die zweite, wesentliche Umsatzstütze des Berliner Bauhaupt- und Ausbauhandwerks. Seit 2017 wurden Ausschreibungen für Bauleistungen aus Haushaltsmitteln (Kapitel 2712) in Höhe von 501 Mio. Euro getätigt, für 2021 ist ein Volumen von 732 Mio. Euro vorgesehen.

Seitens der zuständigen, kommunalen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE waren 2020 ca. 31,6 Mio. Euro für insgesamt rund 60 Projekte über Ausschreibungen gebunden. Bezüglich der Ausschreibungsarten wurden die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vergebenen Bauleistungen für Schulbauten – bis auf eine – als Generalunternehmerverträge (GU) ausgeschrieben.

Vor diesem Hintergrund bemängeln die im Schulneubau tätigen Handwerksunternehmen Losgrößen von 10–15 Schulen im Typenbau, die kleinere Unternehmen bei der Vergabe benachteiligen bzw. faktisch ausschließen würden. Gleichzeitig bestehe die Gefahr, dass Planungsfehler – z. B. durch eine fehlerhafte Lüftungsplanung – über alle Projekte des vergebenen Loses „fortgeschrieben“ würden. Insofern seien kleinere Losvergaben mittelstandsgerechter und planungssicherer.

Die Schulbauoffensive geht nun in das fünfte Jahr. Für das auf zehn Jahre (bis Ende 2026) angelegte Programm sind Mittel von insgesamt 5,5 Milliarden Euro vorgesehen. Erste neue Schulen sind gebaut, an Hunderten von Schulen werden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt

und die Planungen für zahlreiche weitere Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen sind auf dem Weg. Bezirke wie Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg arbeiten an innovativen Lösungen in Holzmodulbauweise.

Aktionsprogramm Handwerk 2021–2023

Mit dem „Aktionsprogramm Handwerk 2021–2023“ setzen der Berliner Senat und das Berliner Handwerk zum jetzt sechsten Mal ihre intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fort. 28 konkrete Maßnahmen, die Handwerksbetriebe bei ihrer Geschäftstätigkeit unterstützten, sollen gemeinsam im Zeitraum von 2021 bis 2023 umgesetzt werden.

Die Maßnahmen geben Orientierung bei der Digitalisierung, fördern die soziale und ökologische Nachhaltigkeit im Betriebsalltag und helfen, Nachwuchskräfte für das Handwerk zu gewinnen. Davon profitiert der Wirtschaftsstandort Berlin als Ganzes. Und dieses ist in der aktuellen Situation wichtiger denn je: Genau jetzt, unter den herausfordernden Bedingungen, sollen und müssen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Berliner Wirtschaft wieder zu stärken.

Im Berliner Handwerk ist es Tradition, Talente und Stärken eines jeden Menschen zu erkennen und zu fördern. Das Thema „Chancengleichheit“ ist dabei kein Lippenbekenntnis: Denn so unterschiedlich die Menschen auch sind, das Handwerk bietet der Berliner Vielfalt ein Zuhause. Denn es sind die Menschen, die durch ihre Fähigkeiten und ihr Tun das Berliner Handwerk zu dem machen, was es ist: „die Wirtschaftsmacht von nebenan“ – nachhaltig und regional verwurzelt. Vielfalt und Chancengleichheit werden im Aktionsprogramm in den einzelnen Maßnahmen mitgedacht, um den Bedürfnissen aller gesellschaftlichen Gruppen in unserer Stadt gerecht zu werden.

Arbeitskreis Frauen im Handwerk

Geschlechtergerechte, Familienfreundlichkeit im Betrieb oder Einfluss der Corona-Pandemie speziell auf Frauenbetriebe – der Arbeitskreis



(030) 355 305 286
 kundenservice.de@cemex.com
 www.cemex.de

**MIT UNSEREN
 BAUSTOFFEN
 LASSEN SICH IDEEN
 VERWIRKLICHEN**





Foto: Smederevac/iStock

Frauen im Handwerk, dem die weiblichen Mitglieder der Vollversammlung sowie zahlreiche weitere Inhaberinnen angehören, berät den Vorstand zu vielschichtigen frauen- und familienpolitischen Themen.

Berliner Unternehmerin des Jahres 2020/2021

Im Dezember 2020 wurden die „Berliner Unternehmerinnen 2020/2021“ ausgezeichnet. Der erste Platz in der Kategorie „Kleinstunternehmen“ ging an Nicole Wheadon, die 2011 mit ihrer Marke „WHEADON – Wohlfühlen ist Hautsache“ ein „Fitnessstudio für die Haut“ gegründet hat. Ihr Angebot umfasst das gesamte Spektrum an kosmetischen Behandlungen und Friseurdienstleistungen sowie den Handel mit naturnahen, fair produzierten Kosmetikprodukten. Persönliches Wohlbefinden hänge unmittelbar von der Umsetzung eigener Ideale und Visionen ab, ist Wheadon überzeugt. Sie beschäftigt ein fünfköpfiges internationales Team. (www.wheadon.de).

Berliner Beirat für Familienfragen

Die Handwerkskammer Berlin ist aktives Mitglied im Berliner Beirat für Familienfragen und Mitautorin des Berliner Familienberichts, der von diesem Gremium alle fünf Jahre herausgegeben wird. Der Berliner Familienbericht 2020 trägt den Titel „Familien in der wachsenden, vielfältigen Stadt“ und wurde am 15. Mai 2020 an den Berliner Senat übergeben. Er ist das Ergebnis einer dreijährigen Arbeit des Familienbeirats.

Im Kapitel „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zeigt der Bericht Fortschritte der zurückliegenden Jahre bei der Familienzeitpolitik u. a. durch Verbesserungen bei der Elternzeit, der Familienpflegezeit, dem Teilzeitstudium, aber auch durch betriebliches Engagement auf. Deutlich wird zudem die Bedeutung der Kinderbetreuung als Grundlage für eine gute Vereinbarkeit. Fehlende Kitaplätze stellen Familien, Träger und Verwaltung vor weitere Herausforderungen. Darüber hinaus geht das Kapitel auf die besondere Situation von allein- und getrennterziehenden Eltern ein.



Wirklich alles zum Bauen! Gute Beratung inklusive!

Holz zum Bauen · Holz zum Wohnen · Holz im Garten
Türen und Fenster · Baustoffe · Eisenwaren und Beschläge
Fliesen und Sanitär · Farbe und Elektro · Werkzeug
Zuschnitt · Lieferservice

3 x in Berlin!

Possling GmbH & Co. KG
Haarlemer Straße 57
12359 Berlin (Britz)
Tel. (0 30) 6 00 91–0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.30 – 20.00 Uhr · Sa 8.00 – 18.00 Uhr
Ausreichend Parkplätze an allen Standorten

Standort Charlottenburg
Friedrich-Olbricht-Damm 65
13627 Berlin
Tel. (0 30) 4 22 86–0

Standort Mahlsdorf
Landsberger Straße 9
12623 Berlin
Tel. (0 30) 5 65 80–0

info@possling.de
possling.de





Unternehmerin Nicole Wheadon (r.) und Senatorin Ramona Pop

Selbstständige Frauen nehmen seltener Kredite auf

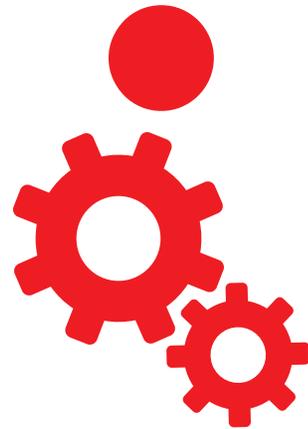
Die Corona-Krise konfrontierte Unternehmer*innen mit plötzlichen Auftrags- und Umsatzrückgängen. Dazu gab die Handwerkskammer Berlin eine wissenschaftliche Studie in Auftrag: Analysiert wurde die Situation von frauengeführten Betrieben im Berliner Handwerk vor dem zweiten Lockdown im Winter 2020/21. Individuelle und betriebliche Bewältigungsstrategien, das Informationsverhalten und die Rolle von Hilfsmaßnahmen stehen im Mittelpunkt der Studie.

Die wichtigsten Ergebnisse: Unternehmen mit anhaltender Auftragschwäche nahmen Soforthilfen sehr häufig in Anspruch, sie wurden als wichtige Stabilisierungsmaßnahme angesehen. Nur selten stundeten Inhaberinnen Kredite oder nahmen einen solchen auf. Die Maßnahmen dafür werden mit hohen bürokratischen Hürden verbunden. Die kompakte und zielgerichtete Informationsweiterleitung über Newsletter der Handwerkskammer und Berufsgenossenschaften kamen bei den Betrieben positiv an. Auch hier wurde betont, wie wichtig ein verlässliches Betreuungsangebot und angepasste Regelungen zum Elterngeld gerade für junge Unternehmerinnen sind. Die Unternehmerinnen fordern eine bessere Planbarkeit, Verlässlichkeit und Kommunikation der öffentlichen Maßnahmen.

Verlässliche Informationspolitik

Beim 10. Berliner Unternehmerintag am 26. Februar 2021 trafen sich mehr als 600 Teilnehmerinnen – diesmal digital. Er stand unter dem Motto „Nachhaltig wachsen, erfolgreich führen, Business machen“ und rückte die Vernetzung und Stärkung von Unternehmerinnen und Gründerinnen in den Mittelpunkt. Viele Frauen berichteten, wie sie die Krise durch gegenseitige Förderung, Vernetzung und Solidarität überstehen und sie sogar nutzen, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Auch Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth nahm an der interaktiven Veranstaltung teil. Sie sprach die Studie zur Situation frauengeführter Handwerksfirmen an: „Die Ressourcen vieler Betriebe sind erschöpft und Berliner Unternehmerinnen sind leider viel zurückhaltender bei der Kreditaufnahme, als ihre männlichen Kollegen.“ Es fehle eine Perspektive für neue Investitions- und Innovationstätigkeiten, so Carola Zarth.

Wenn Berliner Firma, dann Berliner Sparkasse.



berliner-sparkasse.de/firmenkunden

Weil Firmen Profis brauchen, vertrauen bereits über 87.000 der Berliner Sparkasse.

 Berliner Sparkasse

Bildung & Fachkräfte

Fast 4.000 neue Ausbildungsverträge werden jedes Jahr im Berliner Handwerk abgeschlossen. Diese Zahl ist 2020 deutlich hinter 2019 und den Vorjahren zurückgeblieben. Insgesamt wurden rund 10 Prozent weniger Neuverträge abgeschlossen als noch vor einem Jahr. Wenn Betriebe um

ihr wirtschaftliches Fortbestehen kämpfen, tritt die zusätzliche Verantwortung für die Lehrlingsausbildung in den Hintergrund.

Bei der schulischen Vorbildung der neu eingestellten Auszubildenden dominierten auch im Jahr 2020 diejenigen mit mittlerem Schulab-

schluss. Ihr Anteil an den Lehrlingen mit einem neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag beläuft sich auf knapp 40 Prozent. Seit Jahren nimmt die Quote der Abiturienten stetig zu. Ihr Anteil an allen Neuverträgen liegt bei rund 22,5 Prozent, in der betrieblichen Ausbildung sind es sogar fast 24 Prozent. Nach wie

Prozentualer Anteil von Abiturienten von betrieblicher Ausbildung bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen





Foto: kzenony/Stock

vor haben aber auch rund 30 Prozent der Auszubildenden den Hauptschulabschluss bzw. die Berufsbildungsreife. Außerdem finden zahlreiche junge Leute ohne Schulabschluss ihren Weg ins Berliner Handwerk, knapp 7 Prozent aller neuen Ausbildungsverträge wurden mit ihnen abgeschlossen.

Insgesamt wurden 2020 rund 9.250 junge Menschen im Berliner Handwerk ausgebildet. Der beliebteste Ausbildungsberuf ist Anlagenmechaniker*in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.290 Auszubildenden, gefolgt vom Kraftfahrzeugmechatroniker*in (1.125 Auszubildende) und Elektroniker*in (994 Auszubildende). Diese Berufe werden zum größten Teil von jungen Männern gewählt. Besonders beliebt bei den weiblichen

Auszubildenden sind der Beruf der Friseurin, der Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk sowie die Augenoptikerin.

Inzwischen werden rund 1.400 ausländische Auszubildende im Berliner Handwerk ausgebildet. Ihr Anteil an allen Auszubildenden ist in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen und liegt bei mehr als 15 Prozent. Noch vor 10 Jahren waren es nur 6 Prozent. Unter den ausländischen Auszubildenden stellen die syrischen Staatsbürger mit 300 Personen die größte Gruppe, gefolgt von den Afghanen mit 239 Auszubildenden und den Türken mit 72 Auszubildenden.

Von den Prüfungsausschüssen der Innungen und der Handwerkskammer wurden im Jahr 2020 insgesamt 2.697 Personen in einer Ge-

sellen- oder Abschlussprüfung geprüft. Die durchschnittliche Bestehensquote lag bei 80 Prozent und ist damit auf annähernd gleichem Niveau wie in den Vorjahren.

Meisterausbildung

Der Meistertitel ist das Qualitätssiegel im Handwerk. Unternehmer*innen und Führungskräfte weisen mit dem Meisterbrief hohe Kompetenz nach, sie beherrschen ihr Handwerk. Kunden können den Leistungen eines Meisters und einer Meisterin vertrauen.

Die Meisterprüfung ist Voraussetzung für die Selbstständigkeit in 53 zulassungspflichtigen Handwerken. Viele Jungmeister*innen im Handwerk wagen den Sprung in die Selbstständigkeit und gründen ein eigenes Unternehmen. Als Selbstständige oder angestellte Meister*innen engagieren sie sich beispielhaft für die Ausbildung junger Menschen. Die Meisterprüfung ist weiterhin eine gefragte Aufstiegsfortbildung im Handwerk, um als Ausbilder*in Verantwortung für den Fachkräftenachwuchs zu übernehmen.

Im vergangenen Jahr haben 246 Personen erfolgreich die Meisterprüfung absolviert, darunter 49 Frauen. Sie stehen somit dem Markt als Existenzgründer und Ausbilder zur Verfügung.

Gesellen- und Abschlussprüfungen

Teilnehmer an Gesellen- und Abschlussprüfungen in der Zeit vom 1.1.–31.12.2020	insgesamt	darunter m. bestandener Prüfung*		
		zusammen	männl.	weibl.
Handwerkliche Ausbildungsberufe zusammen:	2.425	1.920	1.493	427
Bau- und Ausbauhandwerke	421	325	298	27
Elektro- und Metallhandwerke	1.065	807	771	36
Holzhandwerke	309	264	207	57
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	35	28	9	19
Nahrungsmittelhandwerke	129	117	58	59
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	412	339	129	210
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	54	40	21	19
Kaufmännische Ausbildungsberufe	146	130	38	92
Sonstige Ausbildungsberufe	124	106	75	31
Berufe nach Ausbildungsregelung nach § 42r HwO (Behinderten-Ausbildungsberufe)	2	2	2	0
zusammen	2.697	2.158	1.608	550

* Die Statistik gibt keine Auskunft darüber, nach wie vielen Versuchen eine Prüfung bestanden wurde oder ob eine Prüfung endgültig nicht bestanden wurde.

Zur Abnahme von Prüfungen im Bereich der Fortbildung kann die Handwerkskammer Berlin Fortbildungsprüfungsregelungen erlassen und Prüfungsausschüsse einrichten. 2020 bestanden fast 500 Personen eine von der Handwerkskammer angebotene Fortbildungsprüfung.

Ausbildungsqualität

Eine hohe Qualität der betrieblichen Ausbildung ist das beste Argument, um junge Frauen und Männer für einen Handwerksberuf zu interessieren. Im Wettstreit um Nachwuchskräfte können Betriebe punkten, die auch digitale Medien nutzen. Nicht nur, um potenzielle Bewerber anzusprechen und für den eigenen Betrieb zu werben, sondern auch ergänzend zur Ausbildung. Die Handwerkskammer Berlin unterstützt ausbildende Unternehmen bei der Gestaltung, Qualitätssicherung und Kompetenzentwicklung ausbildender Mitarbeiter*innen. Unsere Ausbildungsberater*innen geben Anregungen, betriebliche Ausbildungsprozesse zu prüfen und zu optimieren. Zugleich unterstützen wir Sie mit Seminarangeboten und Qualifizierungen bei der praktischen Umsetzung.

Ausbildungsverträge

Ausbilden in Zeiten der Pandemie – das Berliner Handwerk hat 2020 gezeigt, dass es geht! 3.458 neue Ausbildungsverträge konnten 2020 eingetragen werden. Erfreulich ist: Die Zahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverhältnisse ist im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen (-20 Prozent). Zum Jahres-

ende 2020 wurden 9.248 Auszubildende im Berliner Handwerk ausgebildet, davon sind 18,5 Prozent weiblich. Der Anteil der von Abiturient*innen abgeschlossenen Ausbildungsverträge an allen Neuverträgen liegt mit fast 22,5 Prozent in diesem Jahr noch einmal höher als in den Vorjahren.

Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation weiterhin ausbilden oder Auszubildende von insolventen Betrieben übernehmen, können Förderung über das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beantragen. Dieses wird nun auf das Ausbildungsjahr 2021/2022 ausgeweitet und gilt für Ausbildungsverhältnisse, die ab dem 1. Juni 2021 (unabhängig vom Vertragsabschluss) bis zum 15. Februar 2022 beginnen. Außerdem zahlt der Bund höhere Zuschüsse: 4.000 Euro bzw. 6.000 Euro Prämie können Betriebe erhalten, die trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation weiterhin ausbilden oder Auszubildende von insolventen Betrieben übernehmen.

Das sind die neuen Förderleistungen:

- Die Förderung wird geöffnet für KMU mit bis zu 499 Beschäftigten (bisher 249 Beschäftigte).
- Die Definition der Corona-Betroffenheit als Fördervoraussetzung für alle Programmlinien wurde erweitert und liegt bei einem Monat Kurzarbeit oder einem Umsatzrückgang in einem Monat in Höhe von 30 Prozent vor.

- Künftig wird auch die Vergütung von haupt- und nebenamtlichen Ausbilder*innen sowie von Ausbildungsbeauftragten bezuschusst (50 Prozent des Ausbildergehalts, maximal 4.000 Euro/Monat). Dies gilt auch für ausbildende Geschäftsführer*innen bis zu einer Höhe von 2.500 Euro.

- Einen einmaligen Sonderzuschuss erhalten Kleinbetriebe (bis 4 Mitarbeiter), die die Ausbildung 30 Tage lang aufrechterhalten haben, obwohl der zweite Lockdown sie in Mitleidenschaft gezogen hat. (Wird rückwirkend ab November 2020 gezahlt.)

- Die bisherige Ausbildungsprämie für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau halten, erhöht sich für das nächste Ausbildungsjahr von 2.000 Euro auf 4.000 Euro.

- Die Ausbildungsprämie plus für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau steigern, erhöht sich für das nächste Ausbildungsjahr von 3.000 Euro auf 6.000 Euro.

- Die Ausbildungsprämie plus kann nun auch bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen gewährt werden, wenn sie fortgeführt werden (Ausbildungswechsler).

- Die Übernahmeprämie wird auf Fälle der Kündigung aus wichtigem pandemiebedingtem Grund und einvernehmlichem Aufhebungsvertrag erweitert.

- Die Handwerkskammer Berlin stellt die notwendige Bescheinigung aus, die den Anträgen beigefügt werden muss.

Infos: www.hwk-berlin.de, Suchwort: Ausbildungsbetriebe fördern

KarriereMobil: Berufsorientierung trotz Corona

Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Vermittlung an Berliner Schulen waren im vergangenen Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Kurzentschlossen organisierte ein Team der Handwerkskammer Berlin im Sommer das „KarriereMobil“. Damit konnten Berater*innen der Handwerkskammer an verschiedenen öffentlichen Plätzen Ausbildungsinteressierte über Handwerksberufe informieren und Ausbildungsplätze vermitteln – und zwar gemeinsam mit der Innung für Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik, dem Lehrbauhof Berlin und der Arbeitsagentur. Trotz großer



Werben für Ausbildung im Handwerk: Carola Zarth und Karsten Berning.

Foto: Wolf

TOP 5 der Ausbildungsberufe bei Männern



TOP 5 der Ausbildungsberufe bei Frauen



Hitze oder strömenden Regens – das Angebot wurde gern genutzt. Das KarriereMobil wird auch in diesem Jahr unterwegs sein und an noch mehr Standorten für eine Ausbildung im Berliner Handwerk werben.

Infos: www.hwk-berlin.de

Ausbildungsberatung und -begleitung: Teilzeitausbildung eröffnet Chancen

Der Betrieb von Katja Metan, Geschäftsführerin der Achilles Orthopädienschuhtechnik GmbH, bildet einen syrischen Azubi aus. Keine einfache Aufgabe, die Ausbildungsanforderungen sind hoch, deshalb suchte sie Unterstützung bei der Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Berlin. Es geht um schulische Defizite, die der seit 2013 in Berlin lebende Mann aufarbeiten muss, aber auch um persönliche Probleme. Für Termine bei Behörden braucht er einen Betreuer und Zeit, die neben der Ausbildung nicht mehr gereicht hat. So geriet der Ausbildungserfolg in Gefahr.

Ausbildungsberaterin und Ausbildungsbegleiter schlugen vor, die Lehre in Teilzeit weiterzuführen. Die Chefin und ihr syrischer Azubi stimmten zu. Mit der Umwandlung in eine Teilzeitausbildung reduziert sich fortan die wöchentliche Arbeitszeit um zwei Tage. Diese Zeit soll der Azubi für Nachhilfe nutzen, auch Arzttermine kann er besser wahrnehmen. Die Ausbildungsdauer wird sich um die reduzierte Zeit verlängern.

„Gut, dass es diese Möglichkeit gibt. Damit sind wir flexibler und können auch unter schwierigen Bedingungen ausbilden“, sagt Katja Metan. Denn beide Seiten wollen das Ausbildungsziel erreichen – und können dabei die Hilfe der Handwerkskammer in Anspruch nehmen.

Infos: www.hwk-berlin.de,
Suchwort: Teilzeitausbildung

Mit Berufsabitur die Karriere starten

Zwei in eins – auch 2020 hat eine neue Klasse am Oberstufenzentrum Gebäude – Umwelt – Technik (Max-Taut-Schule) den Ausbildungsweg zum Berufsabitur begonnen. Erfolgreiche Absolventen legen nach vier Jahren nicht nur die Gesellenprüfung ab, sondern erreichen auch die allgemeine Hochschulreife, das Abi-



Die HGZ Solutions GmbH (rechts im Bild Daniel Zeuschner) bildet Berufsabiturienten aus.

Foto: HGZ

tur. Trotz erschwelter Bedingungen im Distanzunterricht sind noch alle „Neustarter“ mit dabei, und auch die vorherigen Jahrgänge konnten sich gut auf den Distanzunterricht einstellen.

Die SHK-Branche hat gute Erfahrungen mit Berufsabiturienten, auch die HGZ Solutions GmbH. Sie beschäftigt 28 Mitarbeiter*innen, darunter vier Anlagenmechaniker in dualer Ausbildung. „Unsere Auszubildenden sind sehr motiviert und engagiert“, sagt Nele Zeuschner, die bei HGZ für Personalmanagement und Ausbildung verantwortlich ist. „Sie übernehmen früh Verantwortung, wir beziehen sie aktiv in viele Prozesse und Veranstaltungen mit ein.“

Vater Dirk Zeuschner hat das Familienunternehmen vor 25 Jahren gegründet und führt es heute gemeinsam mit Tochter Nele und Sohn Daniel Zeuschner, der als Ingenieur das Projektmanagement leitet. Auf gute Kommunikation legen dabei alle großen Wert. Dazu gehören ein professioneller Internetauftritt (www.hgzberlin.de), die Mitarbeiter*innen-App und regelmäßige Azubi-Meetings. Der Betrieb ermöglicht seinen Nachwuchskräften verschiedene Karrierewege, u. a. auch zum/zur Service- oder Projekttechniker*in, fördert Studierende und die Meister*innen-Qualifizierung.

Auch für Yasha Behling, Auszubildender im 3. Lehrjahr, stehen noch alle Türen offen: „Ich muss mich nicht gleich festlegen, habe aber

mit beiden Abschlüssen mehr Entscheidungsmöglichkeiten.“ Den Tipp, sich für diesen Ausbildungsweg beim Gebäudetechnik-Unternehmen HGZ zu bewerben, holte er sich damals von der Handwerkskammer Berlin. Im Frühjahr 2022 wird Yasha Behling einer der ersten Absolventen mit Berufsabitur in Berlin sein. Dafür lernt er viel, ist jeweils eine Woche im Betrieb und drei Wochen in der Max-Taut-Schule – seit Corona im Distanzunterricht.

Infos: Handwerkskammer Berlin,
Ausbildungsberatung,
Telefon: (030) 259 03 – 328, – 363

Ausländische Qualifikationen

Die Handwerkskammer Berlin hat im vergangenen Jahr 465 Menschen persönlich oder per E-Mail beraten. Hinzu kommen rund 400 Anfragen per Telefon von potenziellen Antragstellenden, aber auch von Unternehmen, die sich über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz informieren wollten.

237 der per E-Mail beratenen Personen lebten noch im Ausland, davon wiederum 233 in sogenannten Drittstaaten. Diese Anfragen mündeten in 77 Anträgen, für die die Handwerkskammer die zuständige Stelle war.

Infos: www.hwk-berlin.de, **Rubrik:** Ausbildung, Ausländische Qualifikationen

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

Wichtige Tipps und Infos für
Unternehmen zur Corona-Krise

[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Bestandene Meisterprüfungen

Handwerk	2020	davon	
		Männer	Frauen
Bäcker	6	5	1
Brauer und Mälzer	5	5	0
Dachdecker	14	14	0
Elektrotechniker	31	31	0
Feinwerkmechaniker	0	0	0
Fleischer	0	0	0
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	4	4	0
Fotografen	0	0	0
Friseur	20	5	15
Galvaniseur	3	3	0
Gebäudereiniger	5	4	1
Gerüstbauer	2	2	0
Glaser	0	0	0
Installateur- und Heizungsbauer	26	26	0
Karosserie- und Fahrzeugbauer	5	5	0
Klempner	3	3	0
Konditoren	21	2	19
Kraftfahrzeugtechniker	29	28	1
Maler und Lackierer	23	23	0
Maurer und Betonbauer	0	0	0
Metallbauer	0	0	0
Orthopädietechniker	0	0	0
Parkettleger	1	1	0
Schilder- und Lichtreklamehersteller	7	5	2
Schornsteinfeger	0	0	0
Schuhmacher	0	0	0
Straßenbauer	3	3	0
Stuckateur	0	0	0
Tischler	19	18	1
Zahn techniker	19	10	9
Zimmerer	0	0	0
Zweiradmechaniker	0	0	0
insgesamt	246	197	49



AIRPOWER[®] XR26 black

Robust & langlebig

Ultraleichte Composite-Schutzkappe

Wasserdicht & atmungsaktiv



Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe sowie
-bekleidung für **JOB & FREIZEIT!**

Erhältlich bei Ihrem **Fachhändler**
oder im HAIX[®] Webshop

haix.de/handwerkinberlin

Anzahl ausländischer Auszubildender



VerOnika: Erst probieren, dann entscheiden

Für Abiturient*innen, die noch nicht entschieden haben, ob sie eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, gibt es seit April 2020 das O ja! Orientierungsjahr für Ausbildung und Studium. 45 Teilnehmende des ersten Jahrgangs haben technische Ausbildungsberufe und Ingenieur-/Informatikstudiengänge ausprobiert. Digitale Einblicke und praktische Erfahrungen am Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin halfen bei der Entscheidung, welcher

Bildungsweg passt. Im O ja! erwarben die Teilnehmenden wichtige Fach- und Schlüsselkompetenzen und wurden mit Beratungs- und Coaching-Angeboten intensiv begleitet. Kursteilnehmer*innen konnten den Tischler-Schreiner-Maschinenschein in Präsenz durchführen: Alle haben erfolgreich bestanden. Auch Praktika in Handwerksbetrieben fanden statt. Ein Beispiel: Hendrik war nach dem Abitur nicht sicher, welchen Weg er gehen soll. Er entschied sich für ein O ja!-Praktikum als Elektroniker für Informations- und Kommunikationstechnik. Das hat ihn überzeugt und er beginnt demnächst eine Ausbildung im Praktikumsbetrieb.

Das O ja! Orientierungsjahr Ausbildung und Studium ist ein gemeinsames Projekt der Handwerkskammer Berlin und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

O ja! ist Teil des Verbundvorhabens „Verzahnte Orientierungsangebote zur beruflichen und akademischen Ausbildung – VerOnika“, an dem neben Berlin die Hochschule Karlsruhe, die IHK Karlsruhe sowie die Hochschule Darmstadt und die FernUniversität Hagen als wissenschaftliche Begleitung beteiligt sind. Gemeinsam werden die Bedingungen untersucht, unter denen es gelingt, systemübergreifende Orientierungsangebote zu etablieren.

Mobilität unter Corona-Bedingungen

Mit Unterstützung der internationalen Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Berlin qualifizierten sich 2019 mehr als 100 Personen aus dem Berliner Handwerk im Ausland. 2020 hingegen mussten nahezu alle Auslandsprojekte pandemiebedingt abgesagt werden. Viele Beratungen wurden online und telefonisch weitergeführt. Einige persönliche Beratungen fanden unter freiem Himmel statt. Trotzdem konnten 19 Personen aus dem Berliner Handwerk an einem Auslandsaufenthalt teilnehmen, und 21 Lernende aus dem Ausland absolvierten ein Praktikum in Berliner Handwerksbetrieben.

Darunter auch Romain, der nach seiner Ausbildung in Bordeaux (Frankreich) unbedingt nach Berlin wollte. Trotz der Corona-Einschränkungen entschied er sich, wie geplant, die gesamten sechs Monate zu bleiben. Mit finanzieller Unterstützung aus dem europäischen Programm Erasmus+ sammelte er in den Berliner Betrieben BäckerMann und Coniserie Reichert praktische Erfahrungen. Sein Fazit: „Ja, ich hatte einsame Momente, aber alles in allem war es eine tolle Zeit. Ich habe viel gelernt, Freunde gefunden – und ich komme wieder.“

Die Mobilitätsberatung ist Teil des bundesweiten Projektnetzwerks „Berufsbildung ohne Grenzen“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für weitere vier Jahre gefördert wird.

Infos: www.hwk-berlin.de, Rubrik: Weiterbildung, Bildung international



Orientierungsjahr
Ausbildung - Studium



Handwerkskammer
Berlin



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences



O ja! ist Teil des Verbundvorhabens »Verzahnte Orientierungsangebote zur beruflichen und akademischen Ausbildung (VerOnika)« · www.veronika-verbund.de



Romain (r.), Konditor-Geselle aus Frankreich, absolvierte ein Praktikum bei BäckerMann.

Foto: S. Boy

Mit Weiterbildungsstipendium Talente fördern

Talentierte und motivierte Gesellen*innen können für die weitere berufliche Qualifizierung ein Weiterbildungsstipendium beantragen. Als zuständige Stelle betreut die Handwerkskammer Berlin diese jungen Menschen weiter, wenn das Ausbildungsverhältnis in die Lehrlingsrolle eingetragen war. Im vergangenen Jahr wurden 85 Stipendiat*innen unter-

stützt. Sie können die Förderung beispielsweise für Vorbereitungskurse auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung oder für andere Weiterbildungen (Sprachkurse) nutzen.

So hat es auch Goldschmiedin Jessica Senst vor. Mit ihrem Gesellenstück holte die Berlinerinnen voriges Jahr erst den Landessieg im Praktischen Leistungswettbewerb und dann Platz 3 im bundesweiten Leistungsvergleich (Ausbilder: Goldschmiede Fudeus). Sie kre-

ierte das Collier „Gourmet-Maus“: An diesem Halsreif will eine Maus aus Edelstein ein Stück Speck aus filigranem, gelbgoldenem Käse erhaschen. Die 23-Jährige erhielt ein Weiterbildungsstipendium und wurde in das Programm für Berufseinsteiger aufgenommen. „Ich wollte im April an der Europäischen Akademie der Juweliers, Gold- und Silberschmiede an einem Kurs Verschlusstechniken teilnehmen, der leider wegen Corona ausfiel. Ich hoffe, das Seminar wird bald nachgeholt. Den Meister-vorbereitungslehrgang habe ich mir für 2022 vorgenommen“, erzählt Jessica Senst.

Das Weiterbildungsstipendium wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Infos: www.hwk-berlin.de/weiterbildungsstipendium



Jessica Senst und ihr Collier „Gourmet-Maus“.

Foto: privat



Bestandene Fortbildungsprüfungen

	insgesamt	männlich	weiblich
Ausbildereignungsprüfung	369	311	58
Betriebswirt/in nach HwO (gepr.)	19	15	4
CNC-Fachkraft Holz	14	14	0
Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der HwO (gepr.)	0	0	0
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement	11	11	0
Fertigungsplaner/in (Gepr.) im Tischlerhandwerk	0	0	0
Gebäudeenergieberater/in im Handwerk (HWK)	12	11	1
Geprüfte/r Verkaufsleiter/in im Lebensmittelhandwerk (HwO) FR Bäckerei	0	0	0
Gerüstbaukolonnenführer/in	27	27	0
Kraftfahrzeug-Servicetechniker/in	40	40	0
Restaurator/in im Maler- und Lackiererhandwerk	4	4	0
Restaurator/in im Tischlerhandwerk	0	0	0
insgesamt	496	433	63

Quelle: Handwerkskammer Berlin/Gestaltung: scottie.design

Stand: 13.04.2021

Unsere Projekte

Förderung der Berufsausbildung in Berlin (FBB)

Das Programm Förderung der Berufsausbildung in Berlin unterstützt Handwerksbetriebe, die neue betriebliche Ausbildungsplätze schaffen und zur Erhöhung der Ausbildungsqualität beitragen. Aktuell werden Ausbildungsverhältnisse in 580 Berliner Betrieben finanziell unterstützt.

Im vergangenen Jahr hat die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Fördermittel in Höhe von insgesamt 3,1 Millionen Euro eingesetzt. Das Programm wirkt auch integrativ: Es fördert die Ausbildung von mehr als 330 Geflüchteten. Insgesamt sind 27 Prozent aller Ausbildungsplätze von Azubis mit Migrationshintergrund besetzt.

www.hwk-berlin.de/fbb

Passgenaue Besetzung

Viele Betriebe und Jugendliche haben 2020 das Unterstützungsangebot der Passgenauen Besetzung für sich genutzt – denn das ging auch mit Maske und Abstand. So konnten die Mitarbeiterinnen für 73 Ausbildungsplätze geeignete Bewerber*innen vermitteln. Insgesamt nutzten 197 Jugendliche und 90 Betriebe das individuelle Beratungsangebot der Passgenauen Besetzung. Vor allem junge Menschen informierten sich über Ausbildungswege im Hand-

werk und wurden auf Bewerbungsgespräche in den Betrieben vorbereitet. Das Förderprogramm der Passgenauen Besetzung wird auch in 2021 fortgeführt.

Infos: www.hwk-berlin.de/passt

Willkommenslotsen

Als persönliche Treffen pandemiebedingt zeitweise nicht mehr möglich waren, griffen die Willkommenslotsen der Handwerkskammer Berlin auf digitale Medien zurück und konnten so Berliner Handwerksbetriebe bei der Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten weiter beraten. Sie vermittelten geeignete Bewerber*innen für freie Ausbildungs- und Arbeitsplätze, beantworteten Fragen zum Aufenthaltsstatus und halfen zu klären, ob Fördermittel genutzt werden können.

58 Betriebe ließen sich von den Willkommenslotsen individuell beraten, 42 Ausbildungs- oder Arbeitsverträge kamen auf diese Weise zustande. „Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu stabilen Ausbildungszahlen im Handwerk und gleichzeitig zur Integration von Menschen aus dem Ausland beizutragen“, sagt Annelise Rothwell.

Gefördert werden die Willkommenslotsen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Infos: www.hwk-berlin.de,
Rubrik: Service, Geflüchtete

ARRIVO Ausbildungscoaching

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit bei ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching beeinflusst. Insgesamt konnten 114 Auszubildende gecoacht werden, davon 81 Azubis in 22 Handwerksberufen. Noch im März 2020 stellten die Mitarbeiter*innen Coaching und Nachhilfen um auf digital. Prüfungsvorbereitungskurse oder Workshops für Betriebe und ehrenamtliche Begleiter*innen werden seitdem als digitale Formate angeboten.

Neu entstanden ist im vergangenen Sommer ein Eingangs-Check-up-Verfahren mit verschiedenen Tests in Mathematik und Deutsch für alle neuen Auszubildenden. Damit werden ihre schulischen und sprachlichen Fähigkeiten besser erfasst. Sieben Azubis haben im vergangenen Jahr das Projekt mit erfolgreicher Gesellenprüfung II bzw. Abschlussprüfung verlassen und wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen oder wechselten in einen anderen Betrieb. Neun Azubis absolvierten die Gesellenprüfung I bzw. die Zwischenprüfung und schieden danach wie geplant aus dem Projekt aus.

Den Menschen sehen, nicht die Herkunft

Verkaufsleiterin Sandra Stelzner redet nicht lange, sie kümmert sich. Bei Bäcker Walf (Berlin-Lankwitz) bildet sie schon lange junge Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund als Bäcker*innen, Konditor*innen oder



Foto: Naline Supapornsupad/istock

Verkäufer*innen aus. Dazu gehört auch Visar Bytiqi. Der 35-Jährige kam 2014 mit seiner Frau aus dem Kosovo nach Berlin. Über ARRIVO BERLIN nahm er Kontakt zur Bäcker Walf GmbH auf und fand dort einen Ausbildungsplatz. Vor Kurzem hat er die Gesellenprüfung bestanden und seine Ausbildung zum Bäcker beendet. Unterstützt wurde er dabei auch vom Projekt ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching. „Die angebotene Hilfe nahm Visar Bytiqi sehr zuverlässig an und war bei den Prüfungsvorbereitungen im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde immer dabei“, sagt Projektleiterin Irena Büttner. Mit einer ehrenamtlichen Mentorin aus dem Landesprogramm Mentoring, auch von ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching vermittelt, hat er in der Freizeit überaus fleißig fachkundliche Inhalte wiederholt. Und in der Akademie der Bäckerinnung konnte sich Visar Bytiqi auf die praktische Gesellen-

prüfung vorbereiten. Nach seiner größten Herausforderung befragt, nennt er das Erlernen der deutschen Sprache und Verständnisprobleme in Mathematik. „Ich konnte in der Bäckerei alles üben, was ich für die Gesellenprüfung brauchte. Meine Kollegen und Frau Stelzner haben mir sehr geholfen und mir immer wieder schwierige Arbeitsschritte erklärt und gezeigt“.

Inzwischen arbeitet Visar Bytiqi als Bäcker-geselle in seinem Ausbildungsbetrieb. „Wir brauchen jede Fachkraft in unserer Bäckerei. Visar kann hier alt werden“, sagt die Verkaufsleiterin. Wie geht sie an die Ausbildung von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten heran? Sie antwortet: „Ich sehe den Menschen und nicht die Herkunft. Wir geben unseren Bewerbern vorurteilsfrei eine Chance, sich in unserem Betrieb zu entwickeln. Wir erwarten aber Motivation und Engagement, um die Anforderungen zu meistern.“

Auch privat ist Visar Bytiqi in Berlin angekommen. Seine beiden Kinder sind hier geboren und seine Frau wird nach der Elternzeit wieder als Krankenschwester arbeiten.

Infos: www.hwk-berlin.de,
Rubrik: Service, Geflüchtete

ARRIVO BERLIN Servicebüro

Unternehmen über die Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten informieren – so lässt sich die Arbeit des Servicebüros zusammenfassen. Im Vordergrund steht die gezielte Unterstützung von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen. Dafür organisiert das Team vom Servicebüro Sprachkurse oder Nachhilfe und berät zu finanziellen Fördermitteln. Viele Hinweise erhalten Betriebe auch in aktuellen Newslettern des ARRIVO Servicebüros. Beispielsweise werden Laptops für das Homeschooling von Auszubildenden mit Fluchthintergrund gefördert, das Servicebüro berät bei der Antragstellung.

ARRIVO Ausbildungscoaching und ARRIVO Servicebüro sind Teil der Dachmarke ARRIVO BERLIN und werden von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Infos: www.arrivo-servicebuero.de

Inklusionsberatung

Wie Inklusionsberatung, Ausbildungsberatung und der Ausbildungsbegleiter der Handwerks-

kammer Berlin zusammenarbeiten, zeigt das Beispiel eines jungen Mannes mit Lernbehinderung. Er absolvierte eine theorie-reduzierte Ausbildung zum Fachpraktiker Kfz-Mechatronik in Brandenburg und wechselt von dort während der Probezeit in eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker in einen Berliner Betrieb. Für diesen durchaus nicht üblichen Weg hatte sich auch der Vater eingesetzt. Jetzt muss der junge Mann die hohen Anforderungen der Vollausbildung erfüllen. Entgegen aller ursprünglichen Prognosen verbessern sich seine Noten in der Berufsschule deutlich. Unterstützt wird er dabei vom Ausbildungsbegleiter der Handwerkskammer, der ihn mit einem Senior Expert des VerA-Mentoring-Programms zusammengebracht hat. Dieser Senior Expert motiviert und fördert den Azubi mit intensiver Nachhilfe. Der Ausbildungsbetrieb erhält aufgrund der Behinderung seines Auszubildenden Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung und ist beeindruckt von dessen handwerklichen Fähigkeiten, es laufe einwandfrei in der Werkstatt. Die Inklusionsberatung erklärte dem Azubi, welche Möglichkeiten eines Nachteilsausgleichs er während der Prüfungsphasen nutzen kann.

Die Beratungsstelle Inklusion wird über das Aktionsprogramm Handwerk von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Infos: Handwerkskammer Berlin,
Telefon: (030) 259 03 – 484 und auf
Facebook: inklusion4u

Verbundberatung

Das Projekt Verbundberatung und FOCON, die Innung der Fotografen, haben im Sommer 2020 gemeinsam einen Prüfungsvorbereitungskurs organisiert. Diese Kurse bietet FOCON regelmäßig an, aber erstmals mit Förderung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Anträge und Abrechnung der Fördermittel wickelten die Innung und die Verbundberatung für das Handwerk selbst ab. Dieser kostenfreie Service ist für kleine und mittlere Unternehmen eine große Hilfe bei der Organisation der Verbundausbildung. Der Kurs wurde mit rund 80 Prozent gefördert, war stark ausgebucht und lief erfolgreich, zeigen gute Ergebnisse in den Gesellenprüfungen. „Das Beispiel macht deutlich, wie Fördermittel des Landes der Ausbildung im Berliner Handwerk nützen“, sagt Kerstin Josupeit-Metzner von der Verbundberatung. „So können mehr Betriebe Partnerschaften eingehen und gemeinsam ausbilden.“

Infos: www.verbundberatung-berlin.de



Verkaufsleiterin Sandra Stelzner und Geselle Visar Bytiqi
Foto: I. Büttner

Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung



Illustration: AdobeStock

Zweimal jährlich treten die Mitglieder der Vollversammlung normalerweise zu Beratungen zusammen. Pandemiebedingt fanden sie per Videokonferenz statt. Abstimmungen wurden per Umlaufverfahren vorgenommen.

Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Aufgaben und rechtliche Grundlagen

Die Handwerkskammer Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie übernimmt hoheitliche Aufgaben, wie beispielsweise das Führen der Handwerksrolle oder die Aufsicht über die Berufsausbildung. Ihre Stärke: die Selbstverwaltung. Dafür steht das „Parlament des Handwerks“, die Vollversammlung.

Vollversammlung

Ihr gehören laut Satzung 54 Mitglieder an, davon zwei Drittel Arbeitgeber*innen (36) und ein Drittel Arbeitnehmer*innen (18). Außerdem wurden jeweils drei weitere Mitglieder (zwei Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer) hinzugewählt. Somit sind es jetzt insgesamt 57 Vollversammlungsmitglieder (38 Arbeitgeber/-innen und 19 Arbeitnehmer*innen).

Geschäftsführung

Die Geschäfte der Kammer werden nach Weisungen des Vorstands vom Hauptgeschäftsführer, im Vertretungsfall vom Geschäftsführer wahrgenommen. Die Geschäftsführung nimmt beratend an den Sitzungen des Vorstands und der Vollversammlung teil, die im vergangenen Jahr zweimal als Videokonferenz durchgeführt wurde. Hierbei ist es ihre Aufgabe, diese Gremien durch sachgerechte Informationen und Vorbereitung in der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Diese Gremienarbeit hat sich in vielen Bereichen der Handwerkswirtschaft bewährt und bei besonderen Herausforderungen ihre Stärke bewiesen, wie während der jetzigen Coronavirus-Pandemie. Hier steht die Handwerkskammer ihren Betrieben mit Beratung und Unterstützung zur Seite und vertritt deren Belange gegenüber der Politik. Aktuell beträgt der Mitgliederbestand rund 30.850 Betriebe des Handwerks (zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke) und des handwerksähnlichen Gewerbes. In der Summe bieten unsere Mitglieder 180.000 Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz und mehr als 9.500 Auszubildenden eine berufliche Perspektive.



Präsidentin Carola Zarth mit Vizepräsident Erwin Kostyra, Meistervertreter (I) und Vizepräsident Karsten Berlin, Gesellenvertreter.

Fotos: Marie Staggat

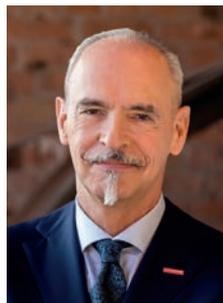
Vorstandsmitglieder



Matthias Frankenstein
Dipl.-Ing. Versorgungs-
und Energietechnik
Arbeitgebervertreter



Anselm Lotz
Kraftfahrzeugtechniker
Arbeitgebervertreter



Klaus-Dieter Müller
Stuckateurmeister
Arbeitgebervertreter



Rainer Struck
Zahntechnik
Arbeitgebervertreter



Olaf Sauer
Kraftfahrzeugtechniker
Arbeitnehmervertreter



Mary Zamalloa-Eckert
Bäckergesellin und
Teigmacherin
Arbeitnehmervertreterin

Geschäftsführung



Hauptgeschäftsführer Jürgen Wittke (l.),
Geschäftsführer Ulrich Wiegand (r.)

Mitglieder der Vollversammlung

MEISTERVERTRETER/-INNEN



Jörn Anhalt
Bau



Olaf Bande
Gebäudereiniger



Karsten Berning
Bäcker und Konditor



Rolf Block
Glaser



Michael Brendel
Maler und Lackierer



Klaus Gerlach
Fleischer



Carsten Joschko
Elektrotechniker



Maren Foryta
Goldschmiedin



Hendryk Kaul
Holz- und Bautenschutz



Jan Kopatz
Friseur



Andreas Krebs
Gerüstbauer



Rüdiger Kußerow
Bestatter



Beate Roll
Unternehmerfrauen im
Handwerk



Jörg-Dieter Mann
Dachdecker



Norbert Skrobek
Schornsteinfeger



Stefan Mewes
Ofen- und Luftheizungs-
bauer



Guido Müller
Maler und Lackierer



Frank-Michael Niehus
Tischler



Elke Ostermaier
Kosmetikerin



Aynur Özdemir
Gebäudereinigerin



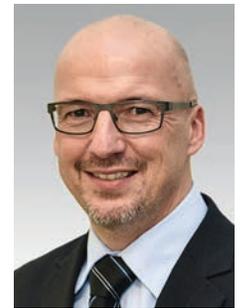
Joachim Soltmann
Konditor



Mario Zanni
Elektrotechniker



Olaf Scherler
Schuhmacher



Andreas Schuh
Installateur und
Heizungsbauer



Gunther Schulz
Buchdrucker



Rainer Schwadtke
Bäcker



Alexander Strehlow
Raumausstatter



Erdinc Zayim
Karosserie- und Fahrzeug-
bauer



Irene Wattler
Hörgeräteakustikerin



Ralf Wendt
Metallbauer



Holger Wiehle
Parkettleger



Mike Zimmermann
Bodenleger

Mitglieder der Vollversammlung

GESELLENVERTRETER/-INNEN



Roghieh Ghorban
DGB



Sabine Gilbert
Bäckereifachverkäuferin



Oliver Helterhof
Kraftfahrzeugmechaniker



Peter Gau
Maurer



David Jaretzke
Gebäudereiniger



Frank Hartmann
Gebäudereiniger



Marco Schayer
Blechschlosser
Kfm. Angestellter



Norbert Riediger
Gebäudereiniger



Detlef Schulze
Gebäudereiniger



Gert Poet
Friseur



Uwe Schwenzer
Tischler



Marco Wojtkowiak
Karosseriebaufacharbeiter



Heiner Uhlemann
Gebäudereiniger



Angelika Walle
Gebäudereinigerin



Andreas Wondrak
Kfz-Elektromechaniker



Heiko Zmeck
Kraftfahrzeugschlosser



Ehrenamt & soziales Engagement

Auch im Handwerk würde ohne die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen vieles nicht funktionieren. Die Prüferinnen und Prüfer setzen eine lange Tradition fort und tragen dazu bei, hohe Qualitätsstandards in der Ausbildung zu erhalten. Sie engagieren sich für die Förderung des beruflichen Nachwuchses im Handwerk und geben ihre Erfahrungen weiter – wie sie es einst in ihrer Ausbildung erfahren haben.

Prüfungsausschüsse

In den 188 Gesellen- und Abschluss-Prüfungsausschüssen haben die Prüfer*innen im vergangenen Jahr alles dafür getan, Prüfungsabläufe auch unter Pandemie-Bedingungen reibungslos zu gewährleisten. Die Prüfungen fanden teilweise in größeren Räumen statt, es wurden zusätzliche Listen geführt, Teilnehmer*innen in kleinere Gruppen eingeteilt und natürlich die Maskenpflicht und Abstandsregelungen eingehalten.

Unter strengen Hygieneregeln organisierten ehrenamtliche Prüfer*innen wieder die Meis-

ter- und Fortbildungsprüfungen. Im Oktober 2020 erlaubte es die Situation, eine Gesellenprüferschulung im großen Saal des Bildungs- und Technologiezentrums durchzuführen. Die geplante jährliche Prüferschulung für die Meisterprüfungsausschüsse wurde aber nicht als Präsenzveranstaltung angeboten, sondern umgestellt auf digitale Einzelschulungen. Die Handwerkskammer Berlin hat im vergangenen Jahr insgesamt 45 Meisterprüfungs- und 28 Fortbildungsausschüsse betreut.

www.hwk-berlin.de, Rubrik: Weiterbildung, Ehrenamtliche Prüfer

Berufsbildungsausschüsse

Die Berufsbildungsausschüsse der Handwerkskammer Berlin unterstützen die qualitative Entwicklung der beruflichen Bildung. 2020 kamen die gewählten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter sowie Lehrer zweimal zusammen, um zentrale und aktuelle Themen der Berufsbildung zu besprechen. Dazu gehörten Beschlüsse zu überbetrieblichen Lehrunterweisungen (ÜLU Steinmetzen und Augenoptik), zur Durchführung der ÜLU und

Prüfungen unter Corona-Bedingungen in den Bildungsstätten sowie laufende Bildungsprojekte und -initiativen der Handwerkskammer Berlin.

Berliner Schulpaten

Berufliche Zukunft beginnt in der Grundschule

Bei den Berliner Schulpaten ist viel passiert: Das Programm wurde erweitert, das Team um drei Kolleginnen verstärkt und auch die neue Website ist online! Das Programm „Abenteuer Beruf“ ist jetzt klassenstufenaufbauend, es



richtet sich an Schüler*innen der 4. bis 6. Klasse. Die Kinder können jetzt ein neu konzipiertes Sammelheft nutzen und dort alle Berufe dokumentieren, die sie bei den Schulpaten kennengelernt haben.

Um trotz Pandemie und Zugangsbeschränkungen zu Schulen Berufe-Stunden durchführen zu können, haben die Mitarbeiterinnen ein neues Format entwickelt: die „digitale Berufe-Stunde“. Dafür drehen sie jetzt selbst Filme, die Kindern spannende Berufe nahebringen. Auch ergänzende Begleitmaterialien wie Quizze, Buchstabenrätsel, virtuelle Schnitzeljagden und andere Spiele gehören dazu.

Im Juni 2020 startete das Projekt Berliner Schulpate die Kampagne „Botschafter*in des Monats“: Berufspat*innen erzählten in Interviews von ihren Motiven zur Teilnahme und von der Begeisterung der Grundschulkinder. Diese Interviews fanden auch in der Berliner Presse Beachtung. Seit dem Start 2012 haben sich mehr als 500 Unternehmen, Betriebe und Freiberufler*innen als Berufspat*innen engagiert und Grundschulkindern in rund 28 teilnehmenden Schulen Einblicke in ihre Berufswelten ermöglicht.

Infos: www.berliner-schulpate.de

Konditorin aus Leidenschaft – und jetzt auch Berufspatin

Beate Schulz liebt ihren Beruf, sagt sie. 2008 eröffnete sie die „Bachschule Charlotte“ in Berlin-Charlottenburg. Dort kreiert sie köstliche



Konditormeisterin Beate Schulz

Foto: Berliner Schulpate

süße Kunstwerke, gibt Backkurse für Kinder und Erwachsene und lädt zu Backevents ein, wenn Corona das nicht verhindert. Meist hat Beate Schulz älteren Schüler*innen gezeigt, was ihr Handwerk ausmacht. „Eine Konditorei kennen sie zwar, aber über das große Tätigkeitsfeld in diesem Beruf ist wenig bekannt.“ Als sie vom Berliner Schulpaten hörte, wollte sie die Idee unterstützen, Kindern schon in der Grundschule Berufe nahezubringen.

Sie selbst hatte nach der Schule erst keine Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft, arbeitete ein Jahr in England in einem Internat mit Kindern, bevor sie über Umwege ihren Traumberuf fand. Seit 2014 engagiert sie sich auch als Mitglied im Prüfungsausschuss der Konditoren-Innung. Bei den Berliner Schulpaten gestaltet sie Berufe-Stunden mit und war „Botschafterin des Monats“. Ihr gefällt, dass Kinder im Grundschulalter offen für Neues und Kreatives sind: „Sie machen einfach mit und haben ihren Spaß dabei. Und ich auch.“ Genau der richtige Zeitpunkt, sie für Handwerksberufe zu begeistern.



Die Handwerksjunioren sind untereinander gut vernetzt.

Foto: Bundesverband Junioren des Handwerks

Junioren des Handwerks Berlin

Sie sind die junge Stimme des Berliner Handwerks und vertreten ihr Netzwerk bei vielen Gelegenheiten – seit Corona meist digital. Darunter beispielsweise auch bei Insta-Live: Auf dem Internetkanal stellte kürzlich der Vorsitzende Marc Damerou im Gespräch mit Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth die Handwerksjunioren vor und tauschte sich über aktuelle Themen im Berliner Handwerk aus. Die Mitglieder organisieren regelmäßige Treffen und Veranstaltungen, wie z.B. Werkstattbesuche, Fortbildungen und Stammtische und stehen im engen Austausch mit anderen Landesverbänden und dem Bundesverband. Interessierte Handwerker*innen bis 45 Jahre können Teil des Netzwerks werden und sich bei den Handwerksjunioren engagieren.

**Infos: www.facebook.com/hwjberlin
Instagram: [handwerksjuniorenberlin](https://www.instagram.com/handwerksjuniorenberlin)**



EINMAL TALK MIT ALLES

Unsere wöchentliche Podcast-Serie

Immer wieder **SAMSTAGS** gibt's neue Folgen!

mehr unter www.primetimetheater.de



Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder ganz herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister-, Betriebs- und Beschäftigtenjubiläen.

GEBURTSTAGE

82 Jahre

Karl Heinz Schafhausen, Ehrenobermeister der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin, 27. April

Bernd Babel, ehem. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, 6. Juni

81 Jahre

Jürgen Kränzlein, Obermeister der Landesinnung Informationstechnik Berlin, 10. Juni

78 Jahre

Dietrich Rüdiger, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, 28. Juni

70 Jahre

Klaus Gerlach, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 4. April

69 Jahre

Walter Fürk, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 7. April

67 Jahre

Thomas Lundt, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin, 26. Mai

65 Jahre

Rainer Struck, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin, 1. Juni

64 Jahre

Lutz-Wolfgang Schmiel, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. Mai

Detlef Knop, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. Juni

63 Jahre

Ria Tiemeyer, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 13. April

Udo Wegener, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 17. April

Carsten Joschko, Obermeister der Elektro-Innung Berlin Landesinnung für Elektrotechnik, 2. Juni

62 Jahre

Heiner Uhlemann, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. April

Jan Baréz, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 5. Juni

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68, 10961 Berlin
Telefon: (030) 2 59 03 – 01
Telefax: (030) 2 59 03 – 235
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39 44 43

„Handwerk in Berlin“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 2 59 03 – 230
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Marina Wolf, App. – 119
Birgit Wittenberg, App. – 226

Verlag, Druck und Anzeigen:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: (030) 4 37 77 82 – 0
Fax: (030) 4 37 77 82 – 22
Anzeigen bitte per E-Mail an:
info@raz-verlag.de
Infos: www.raz-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2021.

Gestaltung:

Redaktion und Martina Puchalla

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 16 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Telefon: (030) 4 37 77 82 – 0
E-Mail: handwerk@raz-verlag.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



60 Jahre

Nicholas Stephens, Metallbauermeister,
26. Juni

58 Jahre

Jörg Spott, Obermeister der Uhrmacher-Innung Berlin–Frankfurt(Oder)–Potsdam,
14. Mai

Torsten Weber, Obermeister der Innung Parkett und Fußbodentechnik Nordost,
15. Mai

Olaf Bande, Obermeister der Gebäudereini-gers-Innung Berlin, 10. Juni

56 Jahre

Jörg Staroske, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
1. April

Stephan Schwarz, Ehrenpräsident der Hand-werkskammer Berlin, 15. Mai

Axel Pönisch, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
20. Mai

55 Jahre

Henry Vogt, stellv. Mitglied der Vollversamm-lung der Handwerkskammer Berlin,
26. April

Heiko Krischke, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
23. Juni

54 Jahre

Andreas Boll, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
8. April

Ronald Horstmann, stellv. Mitglied der Voll-versammlung der Handwerkskammer Berlin,
9. Mai

Jens Neumann, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
11. Juni

53 Jahre

Maren Foryta, Obermeisterin der Gold- und Silberschmiede-Innung Berlin, 10. April

Erdinc Zayim, Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin,
5. Mai

Marco Schayer, Mitglied der Vollversamm-lung der Handwerkskammer Berlin,
20. Mai

Aynur Özdemir, Mitglied der Vollversamm-lung der Handwerkskammer Berlin,
14. Juni

50 Jahre

Detlef Pohl, Geschäftsführer der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin,
26. April

Alexander Rünger, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin,
18. Mai

Christian Gebauer, Vorstandsmitglied der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin,
27. Mai

49 Jahre

Dennis Heinrich, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
14. April

Erik Paßow, stellv. Mitglied der Vollversamm-lung der Handwerkskammer Berlin, 6. Mai

Erik Schneiderrat-Engelmann, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 2. Juni

46 Jahre

Andreas Krebs, Mitglied der Vollversamm-lung der Handwerkskammer Berlin,
25. April

Matthias Rauch, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
26. Juni

45 Jahre

Ronny Manthe, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
3. Juni

44 Jahre

Fabian Lenzen, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
9. April

43 Jahre

Dr. Manja Schreiner, Geschäftsführerin der Baugewerks-Innung Berlin, 29. April

42 Jahre

Nadine Matho, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
14. April

Johannes Kamm, Geschäftsführer der Bäcker-Innung Berlin, 29. Mai

39 Jahre

Steffen Blunck, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
29. Juni

33 Jahre

Roman Römer, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
24. Juni

32 Jahre

Hannes Martens, stellv. Mitglied der Vollver-sammlung der Handwerkskammer Berlin,
18. Mai

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese Seite gehört Ihnen, den erfolgrei-chen Frauen und Männern im Hand-werk. Hier veröffentlichen wir gerne Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) und Geburtstagen (ab 60 Jahre).

Laut der neuen Datenschutz-Grund-verordnung brauchen wir jedoch Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilli-gungserklärung per Mail oder Fax.

E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de

Tel.: (030) 2 59 03 – 226

Fax: (030) 2 59 03 – 235

MEISTERJUBILÄEN**40 Jahre Meister**

Henning Plambeck, Karosserie- und Fahr-zeugsbauermeister, 23. Juni

25 Jahre Meister

Oliver Schulz, Karosserie- und Fahrzeugbauer-meister, 25. Juni

BETRIEBSJUBILÄEN**35-jähriges Bestehen**

Walter Fürk, Karosserie- und Fahrzeugbauer-meister, 1. April

25-jähriges Bestehen

Nachträglich: ZL Fahrzeugtechnik Zierner und Leßmann GmbH, Kraftfahrzeugmechani-ker-Handwerk, 2. Januar

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT**45 Jahre im Betrieb**

Ralf Sommerfeld, beschäftigt bei der Borst & Muschiol GmbH & Co. KG, 1. April

Neue Vergütungen für Auszubildende

Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudereiniger-Innung Berlin informiert über den Abschluss eines Lohntarifvertrages für die gewerblichen Beschäftigten in der Gebäudereinigung im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zwischen dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende in Berlin monatlich

- ab dem 1. Januar 2021:
- im 1. Ausbildungsjahr: 810 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 945 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.100 Euro
- ab dem 1. Januar 2022:
- im 1. Ausbildungsjahr: 830 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 965 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.125 Euro
- und ab dem 1. Januar 2023:
- im 1. Ausbildungsjahr: 850 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 985 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.150 Euro

Baugewerbe

Das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg Gemeinnützige GmbH informiert über den Abschluss eines Tarifvertrages zur Regelung der Löhne und Ausbildungsvergütungen im Baugewerbe im Gebiet des Landes Berlin (TV Lohn/Berlin). Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für gewerbliche Auszubildende seit dem 1. Januar 2021:

- im 1. Ausbildungsjahr: 838 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.102 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.336 Euro
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.406 Euro

Die Ausbildungsvergütungen für kaufmännische und technische Auszubildende betragen monatlich

- seit dem 1. Januar 2021:
- im 1. Ausbildungsjahr: 832 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 996 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.288 Euro

Gerüstbauer-Handwerk

Zwischen dem Bundesverband Gerüstbau e.V., der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt wurde ein Tarifvertrag zur Regelung der Ausbildungsvergütungen im Gerüstbauerhandwerk abgeschlossen. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für gewerbliche Auszubildende bundeseinheitlich monatlich

- seit dem 1. September 2020:
- im 1. Ausbildungsjahr: 865 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 1075 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.335 Euro



Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



Jetzt Mediadaten anfordern!
 (030) 43 777 82-0 oder
 info@raz-verlag.de



DIE **FINALS** 2021

BERLIN | RHEIN-RUHR

**DIE BESTEN
DER
BESTEN
VOM
3.-6. JUNI
IN BERLIN.**

18 Sportarten, 143 Deutsche
Meistertitel in Berlin und Rhein-Ruhr,
mehr als 25 Stunden live
bei **ARD** und **ZDF**.



SPORTMETROPOLE

BERLIN



diefinals.de





Der Antrieb: elektrisch. Der Anreiz: bis zu 14.000 €¹.

Die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz. Jetzt einmalig Elektroprämie sichern. Mehr Infos unter [mercedes-benz.de/eRange](https://www.mercedes-benz.de/eRange) und in unseren Mercedes-Benz Berlin Niederlassungen. #madetoperform

Nur bis **31.05.2021**

Mercedes-Benz



¹Barkauf-Aktion mit begrenztem Kontingent. Zzgl. des Bundesanteils der „Innovationsprämie“² ²Der Kauf und die Zulassung von neuen, vollelektrischen Fahrzeugen werden im Rahmen des Umweltbonus gefördert. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund grundsätzlich zur Hälfte für Neufahrzeuge, die auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge stehen. Bei der „Innovationsprämie“ wird der Bundesanteil am Umweltbonus für Fahrzeuge, die nach dem 03.06.2020 zugelassen wurden, befristet bis zum 31.12.2021 verdoppelt. Für neue, vollelektrische Fahrzeuge mit einem Nettolistenpreis von > 40.000 € bis max. 65.000 € beträgt der Umweltbonus als „Innovationsprämie“ 7.500 € (Bundesanteil: 5.000 €, Herstelleranteil: 2.500 €). Die Höhe und die Berechtigung zur Inanspruchnahme der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus sind durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus. Der Erhalt des Bundesanteils erfolgt vorbehaltlich einer positiven Entscheidung des Antrags durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Umweltbonus endet mit Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördermittel, spätestens jedoch am 31.12.2025.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Niederlassung Berlin | 10 x in und um Berlin
Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11,
Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld Berlin
E-Mail: vertrieb.berlin@mercedes-benz.com · Tel.: 030-3901-5000
www.mercedes-benz-berlin.de